AUSGABE NR. 28

FEBRUAR/MÄRZ 2014

Bischofsmaiser Gmoabladl

WAS SICH IN UND UM BISCHOFSMAIS TUT
WAS IN DER GEMEINDE GEBOTEN IST
ABWECHSLUNGREICHES/ NEUES/ INTERESSANTES
AUS KULTUR/ NATUR/ BRAUCHTUM/ VEREINSLEBEN

Wissenswertes rund ums Gmoabladl

Zusammen werden wir weiter am Gemeindeblatt arbeiten. Wir brauchen Sie, damit das Gmoabladl lebendig und lesenswert bleibt. Gemeinde als Herausgeber, Redaktionsteam und Gestalter sagen vor allem eins: Danke. Danke, dass Sie das Gmoabladl mit Berichten, Fotos, Ideen, Ihrer Werbung und mehr bereichern. Das Gmoabladl ist eine Zeitung von den Bischofsmaisern für die Bischofsmaiser. Und das soll auch so bleiben. Drum laden wir Sie weiter herzlich zum Mitmachen ein: Geben Sie uns Anregungen für Themen, schreiben Sie Texte, machen Sie Fotos, sagen Sie uns, was Ihnen unter den Nägeln brennt. Antworten auf Fragen rund ums Gemeindeblatt gibt´s bei Bürgermeister Walter Nirschl unter Tel. 9404-13 oder bei Susanne Ebner unter Tel. 0171/1941255. Inseratvorlagen, Text- und Fotovorschläge und mehr schicken Sie bitte bis zum Redaktionsschluss gekennzeichnet mit dem Namen des Autors per Mail an die Adresse susannesahara@aol.com. Außerdem können Sie Ihre Dateien auf CD oder Stick jederzeit im Rathaus abgeben. **Damit Sie das Gmoabladl auch künftig zeitig auf dem Tisch haben, möchten wir alle bitten, ihre Texte, Fotos und Anzeigen bis zum Redaktions- und Anzeigenschluss zu liefern. Später eingesandte Beiträge werden künftig nicht mehr berücksichtigt.**

Ihre Redaktion

Impressum des 28. Gemeindeblattes

Auflage: 1200 Stück
Herausgeber: Gemeinde Bischofsmais
Gestaltung:
Susanne Ebner,
Pressebüro ***THEXTEREI,*** Bischofsmais
Tel. 0171/194 125 5
Druck:
Druckerei Mühlbauer, Hengersberg,
Tel. 09901/7046

Die Ausgabe April/Mai 2014 erscheint Anfang April.

Redaktions- und Anzeigenschluss: FREITAG, 7. März

Inhaltsverzeichnis

Wissenswertes rund ums Gmoabladl.....S. 2
Grußwort des Bürgermeisters.....S. 3
Infos der Gemeindeverwaltung.....S. 4/5
Neues von den Senioren .....S. 6/7
Neues von der Jugend .....S. 9
Zum Gedenken.....S.10
Neues aus dem Gemeinderat .....S. 11/12
Entdecken im Kindergarten.....S. 14
Erleben in der Schule.....S. 15 bis 17
Kunst und Kultur .....S. 18 bis 27
Größere Veranstaltungen.....S. 28
Langjährige Paare .....S. 28
Neues aus dem Gemeindeleben...S. 29 bis 36
Geschichte des Monats.....S. 37
Neues vom Tourismus .....S. 38
Momentaufnahmen.....S. 39
Sonderseiten zur Kommunalwahl .S. 40 bis 45
Neues aus dem Vereinsleben .....S. 46 bis 57
Jubilare in der Gemeinde.....S. 58/59
Rätsel des Monats .....S. 60
Die treuesten Gäste .....S. 61
Rezept des Monats.....S. 62
Die schönsten Wanderungen ..... S. 63
Veranstaltungen in der Gemeinde.....S. 64

Grüß Gott ...

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich hoffe, Ihr habt die Weihnachtsfeiertage und Silvester gut überstanden. Gerade jetzt, zum Jahresbeginn, hält man an seinen Vorsätzen noch eisern fest und versucht sie umzusetzen. Ich hoffe, es gelingt uns miteinander. Das neue Jahr beginnt sehr arbeitsintensiv, denn viele geplanten Vorhaben werden umgesetzt. Die Gesamtüberarbeitung des Flächennutzungsplanes für das Gemeindegebiet ist endlich nach vielen Jahren auf dem Weg zur Umsetzung. Der Bebauungsplan Seiboldsried/Mitterfeld geht ins Verfahren. Wenn alles gut klappt, kann die Planreife bis Anfang August erreicht werden. Für das Baugebiet Mitterfeld ist die Nachfrage bereits sehr groß. Beim Schreiben dieser Zeilen habe ich eine weitere Anfrage bekommen, so dass nur noch zwei freie Grundstücke vorhanden sind. Ich hoffe hier, dass die Anfragen alle umgesetzt werden.
Unsere Reinigungskraft Renate Neumeier musste nun zum wiederholten Mal das gemeindliche WC hinterm Rathaus unter widrigen Umständen säubern, da dieses von, entschuldigen Sie den Ausdruck, „Saubärn“ mit Fäkalien total versaut wurde - und dies nicht zum ersten Mal (siehe auch den Sonderbericht in dieser Ausgabe). Mit Worten kann man gar nicht beschreiben, wie die Toilettenräume ausgesehen haben. Sollten sich solche Vorfälle wiederholen, sehen wir uns gezwungen das WC abzusperren. Während der Geschäftszeiten der Verwaltung kann dann der Schlüssel im Rathaus abgeholt werden.
Das Jahr 2014 wird im Zeichen der Gemeinde-/Städtepartnerschaften stehen. Die Gemeinde Marcana in Kroatien hat eine Freundschaftsanfrage an unsere Gemeinde gestellt, und der Gemeinderat hat einem Freundschaftsabkommen zugestimmt. Marcana liegt in der Nähe der Stadt Pula in Kroatien, aus der auch Damir Bedrina stammt. Wir wollen hier versuchen in der Jugendarbeit zusammen zu arbeiten. Mit der Partnerstadt Gau-Algesheim sollen in diesem Jahr auch wieder gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen stattfinden. Dazu werde ich mit einer Abordnung vom 4. bis 6. April in Gau-Algesheim Gespräche führen und die Partnerstadt besuchen. In die Partnergemeinde Ungenach werden wir am 12. April zum traditionellen Frühjahrskonzert des Musikvereins Ungenach fahren. Interessierte können sich im Tourismusbüro anmelden.
Am 16. März sind die Gemeinderats- und Kreistagswahlen. In der Gemeinde Bischofsmais gibt es vier Listen von Parteien und Gruppierungen, die alle gute Kandidaten haben. Auch ich werde mich wieder um das Amt des Bürgermeisters bewerben und möchte Euch um Euere Unterstützung bitten. Ich möchte Euch bitten, zur Wahl zu gehen oder die Briefwahl zu nutzen. Einige Mitglieder des bestehenden Gemeinderates stellen sich ja nicht mehr zur Wahl, deshalb wird es für die neue Wahlperiode Veränderung geben. Es ist in der heutigen Zeit sehr schwer Kandidaten zu finden, die bereit sind, sich der Wahl und der Verantwortung für unsere Gemeinde zu stellen. Ich danke allen Mitgliedern des Gemeinderates die zum 1. Mai ausscheiden, für ihr langes Engagement um das Allgemeinwohl und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute. Allen Kandidaten, die auf den verschiedenen Listen stehen, wünsche ich viel Erfolg für die Wahl und möchte ihnen gleichzeitig dafür danken, dass sie sich bereit erklärt haben zu kandidieren.

Herzlichst Walter Nirschl, 1. Bürgermeister

Extreme WC-Verschmutzer sorgen für Zoff in der Gemeinde

Die Verunreinigungen in den öffentlichen WC-Anlagen nehmen Ausmaße an, die so nicht mehr hingenommen werden können. Zum wiederholten Male musste unsere Reinigungskraft Renate Neumeier Fäkalien in der öffentlichen WC-Anlage entfernen. Dier unzumutbare Zustand muss ein Ende haben.

Das Fass zum Überlaufen brachte vor kurzem ein Benutzer des Herren-WCs hinter dem Rathaus: Er beschmierte das gesamte WC, angefangen von der Kloschüssel bis zu den Wand- und Bodenfliesen mit Fäkalien. Sogar hinter den Heizkörper wurden Fäkalien gestopft, um die sowieso schon harte Reinigung nochmals zu erschweren. Neben der groben Verunreinigung der Toiletten werden immer wieder auch total verschmierte Unterhosen im Papierkorb oder in der Kloschüssel entsorgt.

Sollte sich nochmals so ein Vorfall ereignen, werden die WCs abgesperrt und der Schlüssel kann nur noch während der Geschäftszeiten der Gemeinde im Rathaus abgeholt werden. Wenn man sich vorstellt, wie es bei solchen „Saubären“ zu Hause aussieht, kommt einem das kalte Grausen! Nur aus Pietätsgründen haben wir auf ein Foto im Gmoabladl verzichtet! Dieselben Verunreinigungen waren auch schon im Damenklo und sogar im Behinderten WC/Wickelraum zu beseitigen.

Bürgermeister Walter Nirschl bittet die Bevölkerung in diesem Zusammenhang gemachte Beobachtungen umgehend in der Gemeinde zu melden. Durch ein paar wenige, die keinerlei Anstand besitzen, wird die große Mehrheit bestraft!

Walter Nirschl,
1. Bürgermeister

Schlüssel, Schals, Brillen und Co warten auf die Besitzer

Beim Fundamt im Rathaus liegen folgende Gegenstände und warten auf die Abholung durch ihre Verlierer: Drei einzelne Schlüssel, Brille mit Etui, Kinderjacke (Spielplatz Kurpark), Schal, Winterjacke (Rathaus-Toilette), zwei Paar Handschuhe. Nach der gesetzlichen Aufbewahrungszeit geht das Eigentum an den verlorenen Sachen auf den Finder beziehungsweise auf die Gemeinde über.

Katzen und Hunde aus der Gmoa kamen ins Tierheim

Außerdem liegen der Gemeinde derzeit mehrere Mitteilungen des Tierheims Pometsauer Mühle vor, dass dort vor kurzem Fundtiere aus dem Bereich der Gemeinde Bischofsmais abgegeben wurden. Es handelt sich aktuell um mehrere Katzen sowie um zwei Hunde. Wer einen lieben Vierbeiner vermisst, kann sich jederzeit mit dem Tierheim Pometsauer Mühle in Verbindung setzen.

Silverius Mock

Vier Babys kamen in den letzten Wochen zur Welt

Vier Paare und Familien aus der Gemeinde Bischofsmais freuten sich in den vergangenen Wochen über Nachwuchs.

Felix Paul Nickerl wurde am 7. November 2013 geboren; er ist der ganze Stolz seiner Eltern Sigrid Nickerl und Paul Kornau aus Ginselsried. Jenny und Herbert Artmann aus Hermannsried freuten sich am 14. November 2013 über die Geburt ihrer Tochter Selina Artmann. Sophia Marie Niedermaier kam am 16. Dezember 2013 zur Welt. Ihre Eltern sind Carolin und Wolfgang Niedermaier aus Bischofsmais. Silke und Martin Ebner aus Fahrnbach bekamen am 30. Dezember 2013 noch einmal Zuwachs. Ihre Tochter heißt Judith Ebner.

Lust zum Heiraten hatten die Bischofsmaiser nicht: Das „Ja-Wort“ gab sich in den vergangenen Wochen niemand.

Neues von den Senioren

Senioren freuten sich über Geschichten, Gedichte und Gesang

Knapp 70 Bischofsmaier Senioren folgten der Einladung des Seniorenbeirates zur Adventfeier in das Gasthaus „Alte Post“ in Bischofsmais. Die Seniorenbeauftragte Aloisia Pledl begrüßte Bürgermeister Walter Nirschl, Altbürgermeister Edgar Stecher, den Ehrenbürger Josef Oswald und alle Mitwirkenden. Edgar Stecher erinnerte mit Geschichten an frühere Zeiten und las Gedichte von Max Peinkofer vor. Josef Pointinger und Maria Hof trugen mit ihren Geschichten zur Erheiterung bei. Dazwischen spielten und sangen die Geschwister Martin und Antonia Hammerla aus Hochbruck bekannte Lieder, die die Senioren zum Mitsingen einluden. Zum Schluss bedankte sich die Bischofsmaiser Seniorenbeauftragte Aloisia Pledl bei allen Mitwirkenden für ihre Darbietungen und bei der Familie Pledl für die gute Bewirtung. Für die ganzjährige Unterstützung dankte sie auch dem kompletten Seniorenbeirat und wünschte allen Anwesenden ein gutes Neues Jahr.

Aloisia Pledl/Karl Wichmann

Dreiflüssefahrt und Stadtführung stehen in Passau an

Liebe Senioren und Seniorinnen,

am 11.4.2014 fahren wir nach Passau. Barbara Hintermair wird uns durch die Stadt führen und die Sehenswürdigkeiten erklären. Nach dem Mittag ist eine Dreiflüssefahrt geplant. Start ist in Bischofsmais um 9.30 Uhr. Bitte bei Interesse unter Tel. 1423 anmelden. Im Februar haben wir keine Veranstaltung, da ja die Parteien Seniorenball, bzw. Infoveranstaltungen anbieten.

Infos für den Notfall und neue Gruppe für Demenzkranke

Wie schon in der Presse veröffentlicht wurde, liegt die vom Landratsamt erarbeitete Notfallmappe für alle Interessierten im Rathaus zur kostelnlosen Abholung aus.

Gerne möchten wir eine Entlastung für Angehörige von an Demenz erkrankten Personen anbieten, brauchen aber noch Anmeldungen, da es mindestens drei Teilnehmer zu einer Gruppenbildung sein sollen. Der Seniorenbeirat und ich wünschen allen noch eine schöne Winterzeit.

Seniorenbeirat und Aloisia Pledl, Seniorenbeauftragte

Neues von den Senioren

Helmut Plenk macht Senioren fit im Schwerbehindertenrecht

Auf sehr großes Interesse stieß der Seniorennachmittag des Seniorenbeirates im Landgasthof Hirmonshof. Seniorenbeauftragte Aloisia Pledl begrüßte Helmut Plenk, Kreisgeschäftsführer des VdK Regen und Behindertenbeauftragter des Landkreises Regen, der über den Schwerbehindertenausweis und Zuschussmöglichkeiten für den behindertengerechten Umbau referierte. Die Anwesenden waren beeindruckt von den Berichten und Beispielen aus seiner Arbeit.

Ein Schwerbehindertenausweis dient dazu, sich gegenüber Arbeitgebern, Sozialleistungsträgern, Behörden und so weiter als schwerbehinderter Mensch ausweisen zu können. Der Sozialexperte informierte die ältere Generation, wozu man den Ausweis braucht, welche Vorteile er bringt und wer Anspruch auf einen Ausweis hat. Einen Schwerbehindertenausweis erhalten nur schwerbehinderte Menschen. Als schwerbehindert gilt man, wenn der Grad der Behinderung (GdB) nachgewiesenermaßen 50 oder mehr beträgt. Außerdem muss der Ausweisinhaber seinen Wohnsitz in Deutschland haben, in Deutschland arbeiten oder sich gewöhnlich hier aufhalten. Der GdB wird auf der Rückseite des Ausweises eingetragen. Er kann auch nachträglich verändert werden, aber nur nach einer erneuten Prüfung durch das Versorgungsamt. Die Gleichstellung mit einer schwerbehinderten Person (bei einem GdB unter 50, von mindestens aber 30) berechtigt nicht zum Erhalt eines Schwerbehindertenausweises.

Einen Schwerbehindertenausweis beantragt man beim Versorgungsamt. Für Bischofsmais ist das ZBFS in Landshut zuständig. Der VdK ist seinen Mitgliedern bei der Antragsstellung (und, falls nötig, beim Widerspruch bei einer Ablehnung) behilflich. Der Schwerbehindertenausweis wird für längstens fünf Jahre ausgestellt. Er kann nach Ablauf dieser Frist zweimal ohne besondere Formalitäten beim Versorgungsamt, häufig auch beim Bürgeramt, verlängert werden. Eine unbefristete Ausstellung ist nur in Ausnahmefällen möglich - wenn beim Inhaber eine wesentliche Änderung der gesundheitlichen Verhältnisse und damit eine Änderung des GdB nicht zu erwarten ist. Auf jeden Fall sollten Ausweisinhaber rechtzeitig an die Verlängerung des Schwerbehindertenausweises denken, etwa drei Monate vor Ablauf sollte man sich darum kümmern. Ist der Ausweis bereits zweimal verlängert worden, ist kein Verlängerungsfeld mehr frei. Dann muss ein neuer Ausweis beantragt werden. Wenn sich der Gesundheitszustand wesentlich verbessert oder verschlechtert hat, sind Inhaber des Schwerbehindertenausweise verpflichtet, dies dem Versorgungsamt mitzuteilen. Darf man mit dem Schwerbehindertenausweis auf Behindertenparkplätzen parken? „Nein, der Ausweis allein reicht nicht, um Behindertenparkplätze nutzen zu dürfen! Benötigt wird hier ein spezieller (blauer) Parkausweis“, erklärte Helmut Plenk. Der Nachweis des Schwerbehindertenstatus beim Arbeitgeber sollte immer nur mit dem Schwerbehindertenausweis erfolgen und nicht durch den Bescheid des Versorgungsamtes. „Im Feststellungsbescheid sind nämlich die Erkrankungen und Behinderungen genau aufgelistet. Im Schwerbehindertenausweis sind lediglich der Grad der Behinderung sowie eventuell zuerkannte Merkzeichen eingetragen“, verdeutlichte Plenk.

Es gibt gesetzlich geregelte Nachteilsausgleiche für (schwer)behinderte Menschen in zahlreichen Bereichen, zum Beispiel Steuererleichterungen, Mobilitätshilfen oder Leistungen im Berufs- und Arbeitsleben. Allerdings kann nicht jeder schwerbehinderte Mensch automatisch jeden einzelnen Nachteilsausgleich in Anspruch nehmen. Viele Nachteilsausgleiche sind an die Höhe des GdB, die Art der Behinderung oder die Zuteilung bestimmter Merkzeichen gebunden. Neben den gesetzlich festgelegten Ausgleichen gibt es auch Vergünstigungen auf freiwilliger Basis. Freizeiteinrichtungen wie Museen, Schwimmbäder oder Kinos bieten nach Vorlage des Ausweises oft Ermäßigungen für Menschen mit (Schwer)Behinderung an. Nähere Infos zu den Merkzeichen im Ausweis, Wertmarken für Busfahrten und anderen Themen gibt´s in der VdK-Geschäftsstelle.

Helmut Plenk

HOLLMAYR & GILCH
Rechtsanwälte
Regen ■ Deggendorf

Rechtsanwalt Franz Hollmayr zum Fachanwalt für Medizinrecht bestellt

Über 20 Jahre Erfahrung in Rechtsberatung

Regen. Kompetente juristische Beratung und Begleitung - darauf können Mandanten bei den Rechtsanwälten Franz Hollmayr und Manuela Gilch in ihren Kanzleien in Regen und Deggendorf zählen. Jetzt hat Franz Hollmayr sein Spektrum nochmals erweitert. Die Rechtsanwaltskammer hat ihm als ersten Rechtsanwalt im Landkreis Regen nach intensiver Zusatzausbildung den Titel **Fachanwalt für Medizinrecht** verliehen. Außerdem ist er als erster Rechtsanwalt im Landkreis Regen berechtigt, drei Fachanwaltstitel zu führen: Fachanwalt für Arbeitsrecht, für Verkehrsrecht sowie für Medizinrecht.

Herr Hollmayr, welche Aufgabenbereiche umfasst die Arbeit eines Fachanwalts für Medizinrecht?

Franz Hollmayr: Erst heuer im Februar ist das neue Patientenrecht in Kraft getreten. Typische Aufgabenbereiche für einen Medizinrechtler sind Schadensersatzforderungen bei Aufklärungs- und Behandlungsfehlern. Aber auch wenn es um die Zulassung von Ärzten oder die Übernahme von Arztpraxen geht, ist juristischer Fachverstand gefragt. Außerdem fällt die Durchsetzung von Krankengeld bzw.-Krankentagegeld in meinen neuen Aufgabenbereich.

Sie haben drei Fachanwalt-Titel vorzuweisen. Wie ergänzen sich Ihre Fachbereiche Medizinrecht/Verkehrsrecht/Arbeitsrecht?

Franz Hollmayr: Hier gibt es viele Berührungspunkte. Denken Sie zum Beispiel an die Durchsetzung von Schmerzensgeld bei Verkehrsunfällen. Zunehmend an Bedeutung hat in jüngster Zeit auch das Geltendmachen von Ansprüchen bei Mobbing gewonnen. Ein Fachanwalt für Medizinrecht ist aber auch dann gefragt, wenn es zu arbeitsrechtlichen Problemen zwischen Arzt, Pflegepersonal und Klinik- bzw. Heimleitung kommt.

Thema Patientenverfügung: Immer mehr Menschen wollen mit so einer Verfügung Vorsorge für den Krankheitsfall treffen. Helfen Sie auch in solchen Fällen?

Franz Hollmayr: Viele Menschen wissen mittlerweile, wie wichtig eine Patientenverfügung für sie und auch für ihre Angehörigen ist. Wir helfen gerne, wenn es um die Errichtung von Betreuungsverfügungen geht.

RA Franz Hollmayr
- Arbeitsrecht **(Fachanwalt)**
- Verkehrsrecht **(Fachanwalt)**
- Medizinrecht **(Fachanwalt)**
- Strafrecht
- Nachbarrecht
- Immobilienrecht

Michael-Fischer-Platz 6 II · 94469 Deggendorf
Telefon (09 91) 320 94-0

RAin Manuela Gilch
- Familienrecht
- Mietrecht
- Sozialrecht
- Arbeitsrecht
- Versicherungsrecht
- Baurecht

Auwiesenweg 17 · 94209 Regen
Telefon (0 99 21) 95 92 70

ACHTUNG ACHTUNG

Neuigkeiten in Bischofsmais –

Sprechstunde für alle Jugendlichen, Eltern und Jugendleiter

Liebe Jugendliche, Eltern und Jugendleiter,

Falls ihr Wünsche, Fragen oder Probleme in Sachen der gemeindlichen Jugendarbeit habt, stehen euch unser Bürgermeister Walter Nirschl und der Jugendbeauftragte Stefan Kern an folgenden Terminen zur Verfügung:

Samstag, 22. 2. 2014 von 9 – 11 Uhr

Freitag, 7. 3. 2014 von 14 – 16 Uhr,

jeweils im Amtszimmer des Bürgermeisters

Wir würden euch bitten keine falsche Scheu zu haben und die Gelegenheit für ein ausführliches Gespräch, oder den Austausch und das Mitteilen von Ideen zu nutzen.

Auf Euer Kommen freuen sich

Walter Nirschl und Stefan Kern

Druckerei
MÜHLBAUER

Wir liefern beste Qualität! Von der Datenerstellung/Datenannahme bis zum fertigen Print-Produkt.
Flyer · Broschüren · Plakate · Prospekte · Kataloge · Briefbögen · Visitenkarten · Briefumschläge
Rechnungssätze · Lieferscheine · Notizblöcke · Endlosformulare · Festschriften · Stempel u. v. m.
Kleinstauflagen können wir auch im kostengünstigen Digitaldruck anbieten.

Donaustraße 28 | 94491 Hengersberg | Tel. (0 99 01) 70 46 | www.druckerei-muehlbauer.de

Zum Gedenken an die Verstorbenen

Die Mutter war's.

Trauerhilfe Josef und Petra Rager, Stadl

In lieber Erinnerung

Frau

Helga Brunnbauer

geb. Spranger - aus Oberried

geb. 15. November 1958
gest. 21. November 2013

Herr, lass sie ruhen in deinem Frieden.
Amen.

Schlicht und einfach war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand,
so viel hast du uns gegeben,
ruhe sanft und habe Dank.

Zum stillen Gedenken im Gebet

an Frau

Klara Kramhöller

aus Burggrafenried

* 10. August 1927
† 5. Januar 2014

O Herr, gib ihr die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihr!
Herr, lass sie ruhen in Frieden.
Amen.

Trauerhilfe Josef und Petra Rager, Stadl

Es ist uns ein besonderes, vor allem menschliches Anliegen, den Hinterbliebenen eines Verstorbenen von Anfang an ein mitfühlender und verständnisvoller Begleiter auf dem schweren Weg des Abschiednehmens zu sein.

Sich auf den anderen einzulassen, ihm tröstend die Hand zu reichen und ihn spüren zu lassen, da ist jemand, der ihm seine Hilfe anbietet, unaufdringlich und doch bestimmt und kompetent - das ist unsere Philosophie, zu helfen und beizustehn.

Trauer hilfe Rager

Tel. 0 99 27 / 16 90
Mobil 01 76/27 21 41 63

BESTATTUNGEN
Petra und Josef Rager
Stadl 10 - 94259 Kirchberg i.W.

www.bestattungen-rager.de

- *Trauergespräche bei Ihnen zu Hause oder bei uns*
- *Versorgung des Verstorbenen - würdevoll und mit Achtung*
- *Überführung, Abschiednahme und Gebet*
- *Gestaltung und Organisation von Trauerfeiern*
- *Behörden- und Botengänge*
- *Friedhofsarbeiten*

Landgasthaus Hirmonshof

Hauptstraße 26
94253 Bischofsmais

Telefon 09920 - 9403-0
Fax 09920 - 940336

info@hirmonshof.de

Neues aus dem Gemeinderat

„Danke“ - das häufigste Wort in der Schlusssitzung 2013

2013 - ein arbeitsintensives, aber gutes Jahr. Hier waren sich Bürgermeister Walter Nirschl und die Gemeinderäte einig. Mit gemeinsamen Liedern, Lob und Dank für das gute Miteinander in der letzten Sitzung sowie einem Essen im Gasthaus „Alter Wirt“ mit den Partnern, den Mitarbeitern der Verwaltung, den Trägern der Bürgermedaille und weiteren Ehrengästen ließen sie das Jahr harmonisch ausklingen.

39 Stunden hatte der Gemeinderat im vergangenen Jahr getagt, mit den Sitzungen der Ausschüsse brachten es die Bischofsmaiser auf mehr als 50 Stunden, in denen viele Entscheidungen für die Gemeinde getroffen wurden. 423 Punkte standen auf der Tagesordnung, nur 7,1 Prozent aller Entscheidungen fielen nicht einstimmig, wie Geschäftsleiter Georg Freisinger in seinem Jahresrückblick erklärte. Zu den häufigsten Themen zählten Bauanträge und Beschlüsse zur Bauleitplanung.

Walter Nirschl schwärmte auch knapp sechs Jahre nach Beginn seiner Amtszeit noch vom Amt des Bürgermeisters: „Es macht mir immer noch genauso viel Freude wie am Anfang, Bürgermeister in Bischofsmais zu sein“, betonte er. Das Jahr 2013 habe ihm jeden Tag neue Herausforderungen, viel Arbeit, aber auch große Freude gebracht. „Besonders schön ist bei uns der Kontakt zu den Leuten“, meinte Walter Nirschl. Der Kanalanschluss von Kleinbärnbach sei eines der Mammutprojekte des Jahres gewesen. 2014 wird sich der Gemeinderat vor allem mit der Erweiterung des Gewerbegebiets Scheibe befassen. Walter Nirschl würdigte die gute Zusammenarbeit über die Parteigrenzen hinweg und dankte allen, die sich im vergangenen Jahr beruflich, privat und ehrenamtlich im Gemeindeleben eingebracht hatten.

Auch die Sprecher der Fraktionen, Parteien und Gruppierungen lobten durch die Bank das Miteinander. Josef Pledl von der SPD verdeutlichte ebenso wie seine Kollegen der weiteren Gruppierungen und Parteien, dass 2013 offen und ehrlich zusammengearbeitet, viel investiert und umgesetzt wurde. „Von anderen Gemeinden im Landkreis werden wir darum oft beneidet“, betonte Josef Pledl. Sorgen macht ihm die negative Entwicklung im Tourismus, vor allem im Ferienpark. Auch Ludwig Stecher von der Bürgerliste appellierte an die Gemeinderatskollegen, „alles zu tun, damit es mit dem Fremdenverkehr nicht weiter bergab geht“. „Aus unserer Sicht war 2013 ein richtig gutes Jahr“, lobte Michael Raith von der CSU. Der Bürgermeister habe die Richtung vorgegeben, der Gemeinderat habe ihn geschlossen unterstützt, so Raiths Fazit. „Gemeinsam haben wir vieles auf den Weg gebracht – und zwar ohne neue Kredite aufzunehmen.“ Für Aloisia Pledl von der ödp zählten die Entscheidung für die Erweiterung des Gewebegebiets und die neuen Baugebiete für Familien zu den positivsten Beschlüssen in 2013. Für 2014 freut sie sich als Seniorenbeauftragte besonders auf den neuen Motorikpark, den der Seniorenausschuss initiierte. „Der Kurpark wird dadurch noch attraktiver für alle Generationen“, sagte Aloisia Pledl. Michael Loibl blickte für die UWG auf das Jahr zurück. Zukunftsweisende Maßnahmen wie die Almerschließung in Kleinbärnbach seien angepackt worden. Ein wichtiger Schritt für die Gemeinde sei die Gewerbegebietserweiterung: „Hier entstehen neue Arbeits- und Ausbildungsplätze, außerdem kann die Gemeinde mit höheren Einnahmen aus der Gewerbesteuer rechnen“, verdeutlichte Michael Loibl.

Franz Hollmayr, Aloisia Pledl und Stefan Kern würdigten die Unterstützung der Ehrenamtlichen in der Kultur-, Senioren- und Jugendarbeit und erinnerten an die wichtigsten Veranstaltungen des Jahres. Kräftigen Beifall gab es für Nachwuchsmusiker Martin Hamerla aus Hochbruck, der die Abschluss-Sitzung musikalisch gestaltete.

Susanne Ebner

Neues aus dem Gemeinderat

Bauwillige Familien zieht es ins Baugebiet nach Seiboldsried

Ein Wohnhaus in Seiboldsried vorm Wald bauen - das können sich offenbar etliche Familien vorstellen. Wie berichtet, plant die Gemeinde hier das Baugebiet „Mitterfeld“. Es ist noch nicht erschlossen, für die Hälfte der Parzellen gibt es aber bereits Interessenten, wie Bürgermeister Walter Nirschl im Dezember im Gemeinderat erklärte.

13 Grundstücke sollen Platz für die Häuslebauer bieten. „Ohne großen Aufwand“ will die Gemeinde die Parzellen am Mitterfeld 2014 erschließen. Geht es nach Walter Nirschl, könnten interessierte Familien spätestens im Frühjahr 2015 bauen. Das Interesse an Baugrund in Seiboldsried sei groß. „Für die Hälfte der Grundstücke haben wir schon Anfragen“, sagte der Bürgermeister. Um den Bürgern das Bauen so leicht wie möglich zu machen, bessert die Gemeinde jetzt beim Bebauungsplan nach: Es soll weniger strenge Vorgaben für die Bauherren in spe geben, der Bebauungsplan wird verschlankt. Verschiedene Dachformen und Firstrichtungen sollen beispielsweise erlaubt, die Baugrundstücke außerdem großzügig geschnitten sein.

Ein schönes „Christkindl“ gab es für die Gemeinde vom Wasserwirtschaftsamt: Noch im Dezember wurden 172 000 Euro Zuschuss für die Wasser- und Abwasserversorgung Kleinbärnbach ausbezahlt. Die Maßnahme war wie berichtet die größte Baumaßnahme, die die Gemeinde 2013 anpackte.

Die Gehwege sowie die Flächen bei der Schule, vor dem Rathaus oder bei der Kirche werden in diesem Winter erstmals auch von Mitarbeitern des Tagwerks in Regen geräumt. Zwei Mann werden das Team des Bauhofs bei Bedarf stundenweise beim Winterdienst beziehungsweise beim Schneeräumen per Hand unterstützen.

Der „Himmelwaldweg“, ein Forstweg im Wald zwischen Hermannsried und Rusel, ist künftig auch offiziell für Autos gesperrt. Der Gemeinderat genehmigte in seiner Sitzung den entsprechenden Antrag der Fortverwaltung. Land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge dürfen den Weg nach wie vor nutzen.

Susanne Ebner

Gasthaus „Zum Alten Wirt“

GASTHAUS ZUM ALTEN WIRT Fam. Brunnbauer

Franz & Gerlinde Brunnbauer
Ortsstraße 7
94253 Bischofsmais

Tel.: 0 99 20/2 39
Fax: 0 99 20/90 23 01
E-Mail-Adresse: T.Brunnbauer@t-online.de

Wir bieten:

- eine reichhaltige Speisekarte
- gutbürgerliche Küche
- Bayerische Brotzeiten sowie
- Kaffee und Kuchen.

Wir empfehlen uns für:

- Familienfeiern
- Betriebsfeiern
- Vereinsfeiern u. a.

für bis ca. 120 Personen.

Weiter verfügt unser Haus über:

- einen Getränkemarkt sowie
- über Appartements und
- Ferienwohnungen

Ruhetag:
montags - außer an Feiertagen!

Warme Küche:
täglich von 11:30 – 14:00 Uhr
und von 17:30 – 20:00 Uhr

Zukunft braucht Menschlichkeit

VdK BAYERN

Wir beraten und informieren unsere Mitglieder über

- Gesetzliche Rentenversicherung
- Gesetzliche Krankenversicherung
- Gesetzliche Pflegeversicherung
- Gesetzliche Unfallversicherung
- Schwerbehindertenrecht
- Arbeitsförderungsrecht
- Grundsicherung für Arbeitssuchende
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Kriegsopfer- und Soldatenversorgung

insbesondere durch

- allgemeine Auskünfte
- spezielle Beratung
- Hilfe bei der Antragstellung
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen
- Abgabe von (angeforderten) Schriftstücken
- Akteneinsicht (nach vorheriger Absprache)
- Fertigung von Widersprüchen und Klagen

Nutzen Sie die Gelegenheit einer Beratung ganz in Ihrer Nähe

SOZIALVERBAND VdK BAYERN

Kreisverband Regen – Viechtach
Geschäftsführer Helmut Plenk
Auwiesenweg 6
94209 Regen

Tel.: 09921/97001-12, Fax: 09921/97001-11
e-mail: kv-regen@vdk.de

Entdecken und erleben im Kindergarten

Schon die Kleinsten machten beim Weihnachtsspiel gern mit

Eine große Schar Engel in weiß leuchtenden Gewändern, Hirten mit Stöcken und Hüten, reiche Kaufleute und Wirte, Kranke und Bettler, eine Schafherde, die Kinder vom Kindergarten St. Hermann – und mitten unter ihnen Josef mit Maria und dem Jesuskind.

Zusammen mit Eltern, Großeltern, den Erzieherinnen vom Kindergarten und Pfarrer Christopher Fuchs wurde im Pfarrsaal mit der Gruppe „Shalom“ unter der Leitung von Martin Göth im Weihnachtssingspiel „David, der kleine Hirtenjunge“, die Ankunft des Kindes von Bethlehem gefeiert. Das Besondere daran war, dass alle jungen Besucher mitmachen durften. So erlebten sie intensiv mit, was sich vor und bei der Geburt Jesu alles zugetragen hat. Schon vom ersten Ton an sprang die Begeisterung auf die Kinder und Erwachsenen über.

Die Geschichte spannte sich von den Hirten am nächtlichen Lagerfeuer über die leuchtende Erscheinung der Engel bis zum schweren Gang von Maria und Josef nach Bethlehem und ihr Abgewiesenwerden bei Kaufleuten, Wirten und Hohenpriestern bis hin zum Aufbruch aller an die Krippe, zum Kind im Stall. Das Kindermusical klang aus mit dem Lied „Drum freuen wir uns auf Weihnachten, drum feiern wir ein Fest, weil Gott in seiner Liebe uns nie alleine lässt.“ Mit einem kräftigen Beifall für die Darsteller und die mitreißenden Melodien bedankten sich die Zuschauer. Die vorweihnachtliche Stimmung klang bei Kinderpunsch, Glühwein und Gebäck im Innenhof des Pfarrhofes aus. *Monika Rager*

Die Schüler verschenkten echte Weihnachtsfreude an Kinder

Auch 2013 beteiligen sich die Bischofsmaiser Grundschulkinder an der Aktion „Geschenk mit Herz - Gemeinsam machen wir Kinder glücklich". Das Leben auf dieser Welt ist für eine breite Mehrheit ein täglicher Kampf: Ums Überleben, gegen Krankheiten, Krieg und andauernde Ungerechtigkeit. Vor allem Kinder haben diesen Umständen kaum etwas entgegen zu setzen. Die Weihnachtspäckchenaktion „Geschenk mit Herz" ist seit einigen Jahren fester Bestandteil der Arbeit für die Kinder dieser Welt.

Ein kleiner Berg von Päckchen türmte sich wieder in der Aula der Grundschule. Die Kinder hatten in den sorgfältig verpackten Geschenken Kuscheltiere und Püppchen, Traubenzucker, Bonbons und Lutscher, Schreibwaren und Schulhefte, Seife und Zahnbürsten verstaut, aber auch Schals und Socken, Taschenlampen und Spielautos. Auf die Reise gingen die Päckchen zu Kindern im Kosovo, der Ukraine, Albanien, Rumänien, Moldawien, Polen, Lettland, Philippinen und Deutschland. Mit einem großen Lastwagen wurden die Geschenke abgeholt. Dabei durften die Kinder beim Beladen mithelfen. Auch Rosalie, Maja und Zoe (Bild) brachten Päckchen für die Aktion „Geschenke mit Herz" zur Sammelstelle. *Konrad Stündler*

Anzeige

Entdecken und erleben in der Schule

Mit Engerl und Stern ging es Hand in Hand um die Welt

Inklusion leben, nicht nur darüber reden, hieß das Motto an der Bischofsmaiser Schule. Wie gut das Miteinander der Grundschüler und der körperbehinderten Kinder der Außenklasse der K-Schule Passau klappt, bewiesen sie beim Mini-Musical „Unser kleiner Stern“, das sie vor den Ferien für zahlreiche Eltern, Geschwister und Großeltern gemeinsam in der Aula aufführten. Mit kräftigem Beifall belohnten die Zuschauer die kleinen Schauspieler, Sänger und Musikanten.

Wie berichtet, ist die K-Klasse eine der Klassen, die während der Sanierung beziehungsweise des Neubaus der Christophorus Schule in Schweinhütt in Bischofsmais untergebracht ist. Die „Gäste“ fühlen sich wohl an der Bischofsmaiser Grundschule. „Wir werden herzlich aufgenommen und von allen im Haus gut versorgt. Mit dem Musical möchten wir uns dafür bedanken“, betonte Julia Sobczyk als Klassenleiterin der Außenklasse. Auch Anke Naegeli, Klassenleiterin der zweiten Klasse der Grundschule Bischofsmais, lobte das gute Miteinander. Sie dankte den Eltern, die es ermöglichten, dass die Kinder zusammen auftreten. Beide Lehrerinnen machten klar, wie viel Spaß die Buben und Mädchen schon bei den Proben hatten.

Diese Freude merkte man allen auch bei der Aufführung an, als Zweitklässler und K-Schüler miteinander zu ihrer weihnachtlichen Reise durch Europa starteten: Das Engerl und der Stern wollten so gerne wissen, wie andere Kinder Weihnachten feiern. Sie reisten in die Welt, um die Lieder und Bräuche in anderen Ländern kennen zu lernen – und hörten dabei jede Menge schöne Musik. In Deutschland tanzten die Kinder zum Lied vom Adventskranz Hand in Hand. Beim Abstecher nach Österreich klatschten die Hirten für das Engerl und den Stern ihr Klatschlied. „Schneeflöckchen, Weißröckchen“ stimmten die Buben und Mädchen in Russland an. „Abeeyo, it´s christmas“ hieß das Lied, das die Beiden in Australien zu hören bekamen.

Mal tanzten die Kinder auf der Reise in weißen Engelskleidern, mal klatschten sie mit Hut oder Hirtenjacke, sangen mit Pelzmütze und Umhang gegen die kalten Temperaturen in Russland an oder in der bunten Batik-Hose begleitet von Trommeln und Didgeridoos in der australischen Sonne. In der Schulaula spielten sie auf dem Xylophon, mit der Triangel, auf dem Becken oder anderen Instrumenten und sangen in kleinen Gruppen genauso wie im großen Chor. Einen Extra-Applaus hatte sich der kleine Erzähler verdient, der die Zuhörer auf Anhieb begeisterte. Selbst die Aborigines, die erst traurig gewesen, waren, freuten sich nach den Liedern der Kinder auf Weihnachten: Sie hatten Frau Holle in ihrem Mitmachlied mit den Kindern und den Zuhörern lautstark und mit vielen Gesten um Schnee gebeten – und die hatte den Wunsch erhört und auch den Aborigines weiße Weihnachten beschert.

Susanne Ebner

Entdecken und erleben in der Schule

Warum man mit der Maori-Maske einer Kokosnuss ähnelt

Wochenlang hatten die Bischofsmaiser Grundschüler für ihren großen Auftritt beim Weihnachtssingen geprobt – und die Mühe hatte sich gelohnt. Die kleinen Schauspieler, Sänger und Musikanten bekamen von den Eltern, Großeltern und weiteren Zuhörern an „ihrem“ Nachmittag in der rappelvollen Schulaula vor den Weihnachtsferien viel Beifall.

Alle Klassen gestalteten den Nachmittag gemeinsam mit, bei dem es einiges zum Schmunzeln gab. Die Kinder und ihre Lehrer hatten sich allerhand einfallen lassen für die vielen Besucher. Mit Liedern, Musikstücken und mehr erzählten sie in ihren Kostümen sehr kurzweilig die Geschichte vom Nikolaus, der wegen eines Sturms morgens im Bad bei der Schönheitspflege seine Mitra verlor. Rund um den Globus machte er sich deshalb mit seinem Rentiertaxi auf, um sie zu suchen. Mal landete er in Lappland, mal in China. Nach Amerika führte die Reise ebenso wie nach Neuseeland oder Afrika.

In einem Land begrüßten ihn die Kinder samt ihren gelb-schwarzen Chinesen-Hüten mit einem flotten Lichtertanz, im nächsten hefteten Cowboys fleißig ihre Karten mit „Candy, Candle“ und anderen Dingen, die in Amerika zum Weihnachtsfest gehören, an den Weihnachtsbaum aus Holz und Schnüren. In Neuseeland hießen ihn die Buben und Mädchen mit schwarz-weißen Masken und dem Maori-Song willkommen, weiter ging es zu den Lappland-Kindern. Bei den Trommlern und Tänzern in Afrika in ihren bunten Gewändern und mit ihren Rasseln bekam der Nikolaus endlich seine Mütze wieder – denn die Maori-Maske hatte zu seinem roten Mantel ebensowenig gepasst wie Cowboy- oder Chinesen-Hut. „Du schaust aus wie eine alte Kokosnuss, wie ein Cowboy mit Bart oder wie unser alter Nachbar bei der Arbeit im Reisfeld“, hatten die Kinder gewitzelt. Der Chor der beiden vierten Klassen begleitete das Stück, bei dem alle weiteren Klassen jeweils ein Land gestalteten. Auch die Flötenkinder zeigten ihr Können. Die Sängerinnen und Sänger der Partnerschule Klattau rundeten das Programm mit einem kleinen Konzert ab, sie waren mit einer starken Abordnung nach Bischofsmais gekommen.

Elternbeirat und Förderverein bewirteten die Gäste mit G´selchtem, Würstl und mehr. Die Eltern, Großeltern und Kinder genossen den gemeinsamen Nachmittag in der Schule. *Susanne Ebner*

„Losgelaufen “: Abenteurer Eller kommt bald ins Baderhaus

Nach der Kanufahrt auf dem Yukon und einem Trail über den Chilkoot Pass im Jahr 2009 zog es Andreas Eller im Sommer 2011 erneut in die kanadische Provinz Yukon und in die Nordwest-Territorien. Der „Dempster Highway“ ist eine gewalzte Schotterstraße und führt von Dawson City nordwärts bis nach Inuvik. Wildnis pur, hier existieren kaum Ortschaften, wenig Menschen und viele Tiere. Andreas Eller musste lernen, mit sich und den Umständen umzugehen. Und das auf eine ganz humane Fortbewegung, völlig entschleunigt, legte er diese 750 Kilometer auf seinen Füßen zurück und erreichte Inuvik, fast am Polarmeer gelegen. Um die Strecke durch unbekanntes Gelände zu bewältigen, veranschlagte Eller eine Tagesleistung von ca. 30 Kilometern. Ausrüstung und Proviant transportierte er in einem geländegängigen Anhänger, der mit Hilfe von einem Zuggeschirr gezogen wurde.

Der Abenteurer erzählt in seiner digitalen Multimedia-Projektion live von dieser langen, einsamen Wanderung durch das Land der Bären und Elche. Mit beeindruckender Fotografie, selbstgedrehten Filmsequenzen und authentischer Musik entsteht ein technisch aufwändig gestalteter Vortrag. Im Mittelpunkt stehen viele Geschichten, die lebendig, mitreißend und manchmal auch selbstironisch erzählt werden. Am 21. Februar um 20 Uhr kommt er ins Baderhaus. Karten gibt´s für zwölf Euro an der Abendkasse. Dauer: 90 Minuten. Nähere Info: www.andreaseller.de. *Andreas Eller*

Erleben Sie die Hochebene
rund um das verlassene Bauerndorf Oberbreitenau

Bergwirtshaus
"Landshuter Haus"

Winter wie Sommer -
ein beliebter Treffpunkt
für Langläufer, Wanderer
und Mountainbiker
zur gemütlichen Einkehr .

Fam.Hofmann
Oberbreitenau 1
94253 Bischofsmais
Tel.09920/255
www.landshuterhaus.de
täglich geöffnet von 10°° bis 17°° Uhr

Kunst und Kultur

Der Kulturausschuss feierte 2013 seinen fünften Geburtstag

„Es ist uns gelungen, das Baderhaus mit Leben zu erfüllen“, sagt Franz Hollmayr. Der Sprecher des Kulturausschusses und seine Mitstreiter freuten sich darüber am Jahresende 2013, zum fünften Geburtstag des Kulturausschusses. Schließlich war das eine der Grundideen, als zehn Bischofsmaiser den Kulturausschuss gründeten. Mehr als 100 Veranstaltungen organisierten die Mitglieder seither – ehrenamtlich, aus Liebe zur Kultur.

Künstler, die in etlichen Orten auf der Bühne stehen, und Kulturliebhaber, die bei Veranstaltungen in der ganzen Region dabei sind – gerade sie loben die Bischofsmaiser immer wieder für ihre Arbeit. Die Mitglieder des Kulturausschusses sind froh, dass ihre Arbeit ankommt und auch außerhalb der Gemeinde wahrgenommen wird. „Es ist wichtig, aber nicht immer leicht, die Leute für Kultur zu begeistern, gerade im Woid“, weiß Franz Hollmayr. Ihm gefällt die Aussage einer Künstlerin: „Kunst und Kultur bringen kein Geld in die Kasse, bereichern aber die Menschen“, meinte sie bei der Eröffnung der jüngsten Kunstausstellung. Franz Hollmayr und seinem Team ist es seit 2008 wichtig, eine Mischung für Jedermann zu finden. Gemeindebürger werden für Auftritte ebenso gebucht wie Künstler von auswärts. Meist ist der Kulturgenuss für die Zuhörer und Zuschauer kostenlos, nur für wenige Veranstaltungen wird Eintritt verlangt. Das Programm zusammenzustellen sei am aufwändigsten. „Manche Ideen scheitern am Geld. Nicht immer sind wir uns im Ausschuss einig, was ankommt. Hier gibt es auch Diskussionen, das ist aber gut so“, sagt Franz Hollmayr.

Der Kulturausschuss hat sich vor fünf Jahren vorgenommen, ein attraktives Programm zu bieten, die Kultur in Bischofsmais anzukurbeln und das Baderhaus zu beleben. „Diese Ziele wurden erreicht“, lobt Tourist-Info-Leiter Max Englram, der den Ausschuss als Gemeindevertreter beim Organisieren, bei der Bewirtung, bei der Werbung und anderen Tätigkeiten von Anfang an unterstützt. „Mit relativ geringem Budget wurde viel geschafft“, so Englrams Fazit nach den ersten fünf Jahren. Die meisten Mitglieder engagieren sich von Anfang an im Ausschuss, von den Gründungsmitgliedern sind nur Helmut Wengler, Christian Fischer und Hermann Maier nicht mehr dabei. Zugleich freute man sich über einige Neueinsteiger. Momentan kümmern sich Franz Hollmayr, Max Englram, Nicole Kramhöller-Kühn, Ute Karsch, Gerlinde Rein, Kerstin Dankesreiter, Barbara Hintermair, Hermann Hupf, Ingrid Kollmer und Edgar Stecher um die Kultur. Fix zum Programm gehören die Baderhausweihnacht oder die Kinderkreativtage. Einen Mundarttag hat der Kulturausschuss ebenso ins Leben gerufen wie den Musikantentag, einen Jazzfrühschoppen im Kurpark und weitere Angebote. Knapp zehn Veranstaltungen organisierte die rührige Kulturrunde im ersten Jahr. Mittlerweile treffen sich die Kulturliebhaber bei mehr als doppelt so vielen Veranstaltungen. „2013 gab es 24 Veranstaltungen, so viele wie noch nie“, sagt Franz Hollmayr. Gut 400 Besucher kamen am Pichelsteinerfreitag zum Konzert von Shameless Jabber in den Kurpark. Bei der Buchvorstellung von „Anni und Alois“ drängten sich die Besucher im Baderhaus, auch die Abende zum 50. Todestag des Heimatschriftstellers Max Peinkofer waren gut besucht. Bei Vorträgen wurde es mal hochpolitisch im Baderhaus, mal unterhaltsam. Und nach dem Konzert der 30 Sängerinnen und Sänger des Stelzhamer Chors schwärmten die Leute genauso wie nach dem Fotovortrag von Fritz Friesl aus Langdorf.

Beneidet werden die Bischofsmaiser oft um das Baderhaus mit dem urigen Dachboden als Veranstaltungsraum. Eine verschiebbare Holz-Bühne gibt es hier ebenso wie Laptop oder Beamer. Froh ist der Ausschuss über die Tipps von Hermann Maier: Mit Holzkuben und einheitlichen, weiß lasierten Holztafeln lässt sich der Dachboden schnell in eine schöne Galerie verwandeln, in der Skulpturen und Bilder bei Ausstellungen in Szene gesetzt werden können. Auch in der Pfarrkirche, im Kurpark und in den Wirtshäusern gibt es Veranstaltungen, die Vereine übernehmen öfter die Bewirtung. „Die Kultur bringt auch Umsatz in die Gemeinde“, verdeutlicht Franz Hollmayr. Er wünscht sich für 2014 manchmal noch mehr Besucher bei Veranstaltungen, vor allem aus der Gemeinde.

Susanne Ebner

Die neuen Kataloge 2014 sind da!

Schauen Sie mal rein:

www.tui-reisecenter.de/regen1

Und das finden Sie bei uns, bequem von zu Hause aus, wann immer Sie wollen:

- aktuelle Last-Minute Angebote, attraktive Pauschalangebote und zahlreiche Flugangebote
- exklusive Sonderreisen
- tolle Gewinnspiele
- aktuelle Termine
- Informationen und Insider-Tipps rund um Ihren Traumurlaub
- Mitarbeiter- und Kontaktdaten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

TUI ReiseCenter

Jürgen Pletl, Inhaber
TUI ReiseCenter im Einkaufspark Regen
Zwieselerstr. 11, 94209 Regen
Tel: 09921/ 904910
Mail: regen1@tui-reisecenter.de
Öffnungszeiten: Mo bis Sa, 9 bis 18 Uhr

Kunst der Regenmaler gab es im Baderhaus zu bewundern

Über 80 Exponate, darunter Bilder, Plastiken, Tonwerke und Kalligrafiebilder waren bis Anfang Januar im Baderhaus ausgestellt. Bei der Vernissage spannte Altbürgermeister Edgar Stecher als Laudator einen breiten Bogen von den Regenmalern zu den Werken – eine ausführliche Einführung in die Geschichte und das Wirken der Regenmaler. Annemarie Pletl, die Vorsitzende der Regenmaler, betonte bei ihrer Begrüßung die Vielfalt der Regenmaler und bedankte sich bei der Gemeinde Bischofsmais, vor allem beim Kulturausschuss für die nette Aufnahme im Baderhaus und für die Organisation im Vorgriff durch Eva Preißinger und Tourist-Info-Leiter Max Englram. Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage von Erika Tauber an der Zither.

Franz Hollmayr, der Sprecher des Kulturausschusses, sprach von einer guten Folge an Veranstaltungen im Jahr 2013 und freute sich, dass die Regenmaler bereits zum zweiten Male im Baderhaus ausstellen.

Die Ausstellung wurde mit Ast-Art-Werken von Beate Manz aus Vilshofen ergänzt. Diese besondere Kunstart war zum ersten Mal zu sehen. Die Kunstwerke waren im ersten Stock und im Dachgeschoss des Baderhauses ausgestellt. Bei dieser Gelegenheit konnte auch die Krippe mit den 280 Figuren bewundert werden. Die Ausstellung wurde von folgenden Personen ehrenamtlich und freiwillig beaufsichtigt: Ingeborg Bremer, Christa Zinsmeister, Ute Karsch, Helga Winterstein und Barbara Hintermair. Ihnen ein herzliches Vergelt´s Gott für die Stunden, die sie im Baderhaus die Werke beaufsichtigten und damit einen reibungslosen Ablauf der Ausstellung ermöglichten. *Franz Hollmayr/Max Englram*

Baderhausweihnacht als besinnlicher Ausklang des Jahres

Keine herkömmliche Weihnachtsfeier, sondern eine mit einem besonderen Flair, ja das ist sie, die Baderhaus Weihnacht. Im Vergangenen Jahr wurde sie bereits zum vierten Mal von Ingrid Kollmer und Hermann Hupf organisiert, sie war der Abschluss der Veranstaltungen des gemeindlichen Kulturausschusses.

So durfte Franz Hollmayr,der Sprecher dieses fleißigen Gremiums, neben 1. Bürgermeister Walter Nirschl auch weitere Gemeinderäte, Altbürgermeister Edgar Stecher und vor allem ein ausverkauftes Baderhaus begrüßen. Auch dieses Mal zeichneten Ingrid Kollmer und Hermann Hupf wieder für die Auswahl der Gruppen verantwortlich. Durch das Programm führte mit hintergründigen und auch ernsten Texten Karl-Heinz Reimeier. Die Rittsteiger Sänger wurden zum ersten Mal im Baderhaus begrüßt, sie zeigten auf, dass sie wohl zur Volksmusikspitze gehören. Die Rotbuschmusi aus Hengersberg und Schöllnach war mit zwei Gitarren und einer Zither von der Besetzung her interessant und überzeugten mit bayerischen Adventliedern. Karl-Heinz Reimeier war dem Publikum bestens bekannt, er hatte ja schon eine Ausstellung im Baderhaus als Laudator begleitet. Barbara Eckmüller als Harfenistin war die perfekte Ergänzung mit einem breiten Spektrum. Wie sagte Franz Hollmayr am Schluss treffend: „Ohne Harfe geht´s nicht.“

Die beiden Organisatoren Hermann Hupf und Ingrid Kollmer ließen es sich nicht nehmen als Bläserduo das Programm zu ergänzen. Das Baderhaus wurde von Nicole Kramhöller-Kühn und Birgit Loibl bestens gestaltet, und in der Pause konnten sich die Zuhörer mit „Auszog´ne und Krapfe“ stärken. Franz Hollmayr verteilte nach einem tollen Schlussapplaus und einem gemeinsamen „Es wird schon glei dumpa“ CDs und Süßigkeiten an die teilnehmenden Musiker und bedankte sich beim Kulturausschuss für die hervorragende Zusammenarbeit das ganze Jahr über.

Historisches Waldferiendorf Dürrwies®
Vermietergemeinschaft
www.waldferiendorf-duerrwies.de

Ferien im Einklang mit der Natur

Genießen Sie einen unvergesslichen Wohlfühl-Urlaub im Wunschhaus Ihrer Wahl innerhalb des historischen Waldferiendorfs Dürrwies mitten im Bayerischen Wald!

D - 94253 Bischofsmais · Bayerischer Wald
Telefon: +49 - (0)99 20 - 3 35 · Fax: +49 - (0)99 20 - 90 32 40
e-mail: info@waldferiendorf-duerrwies.de · www.waldferiendorf-duerrwies.de

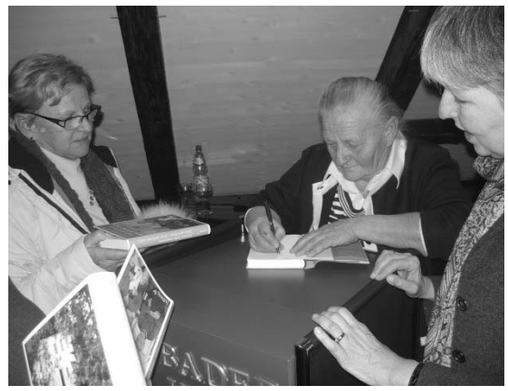
Ein hochkarätiger Gesangsabend mit dem Trio d´Amore

Einen tollen Gesangsabend präsentierte das Trio d´Amore im Baderhaus. Wenngleich der Besuch besser hätte ausfallen können, gehörte der Gesangsabend zu einem Höhepunkt der Kulturszene in Bischofsmais. Julia Renz-Köck und Gudrun Frisch aus Deggendorf zeigten einen bunten Reigen an Opern- und Opererettenliedern mit einer perfekt abgestimmten Choreografie. Sie wurden von Jean-Pierre Faber am Klavier begleitet - ein Hochgenuss an Klavierkunst. Das Programm wurde mit Liedern von Dvorak, Lehar und Schumann gestaltet, vor der Pause wurden auch italienische Gesangsstücke von Donizetti, Giovanni und Rossini zum Besten gegeben. Und wie fasste Franz Hollmayr, der Sprecher des Kulturausschusses, zusammen: „Alle, die die nicht da waren, haben einen tollen Abend versäumt.“ Selbst Stücke aus Madame Pompadour durften nicht fehlen, wie auch nachdenkliche Lieder von Weill oder Abraham. Und passend als Zugabe von Brahm „Wir Schwestern zwei wir schöne“. Man hätte sich kein besseres Ende des Abends vorstellen können. Julia Renz-Köck studierte an der Universität Mozarteum in Salzburg Musik- und Tanz-pädagogik sowie Modernen Bühnentanz. Sie erhielt das Diplom als Gesangspädagogin und Sängerin an der Hochschule für Kirchenmusik in Regensburg bei Professor Schmidt (Singphoniker, München). Danach folgten Meisterkurse bei der Professorin Barbara Schlick, der Opernsängerin Teresa Ringholz und private Studien unter anderem bei Susanne Geb und Regina Kleinhenz. Neben einem Engagement am Südostbayerischen Städtetheater Passau seit 2003 (Chor-Solistin/Choreographin) konzertierte die Sopranistin in den letzten Jahren mit unterschiedlichem Lied-, Oratorium- und Opernprogramm mit verschiedensten Ensembles. Ihre Leidenschaft gilt vor allem auch der Arbeit als Gesangspädagogin, an der Universität Regensburg hat sie einen Lehrauftrag.

Die Mezzosopranistin Gudrun Frisch begann nach einer Ausbildung zur Physiotherapeutin mit privaten Studien im Bereich Liedfach und Oratorium bei Elisabeth Bründl. Danach arbeitete sie sich in Passau bei Miyase Kaptan ins Opernfach ein. Nach ihrem fünfjährigen Engagement am Landestheater Niederbayern (Chor/Chorsolistin) folgten private Studien bei Martin Jan Niehoff (Oper Magdeburg) und derzeit Regina Kleinhenz (Uni Regensburg) sowie bei dem Pianisten Jeanpierre Faber. Sie besuchte unter anderem einen Meisterkurs bei dem bekannten Bariton Prof. Kurt Widmer. Regelmäßig konzertierte sie mit Liedern, Arien und Alter Musik in verschiedenen Ensembles und widmet sich dabei auch dem Chanson.

Der Luxemburger Dirigent und Pianist Jeanpierre Faber studierte in Paris und Salzburg. Von 1970 bis 1990 arbeitete er als Studienleiter der Salzburger Festspiele mit den größten Sängern und Dirigenten unserer Zeit zusammen. In den Jahren 1994 bis 1996 war er Musikdirektor am Südostbayerischen Städtetheater in Passau. Als Liedbegleiter und Kammermusiker spielte er in ganz Europa, den USA, Kanada, Russland und Japan. Er unterrichtet das Fach „Dirigieren“ an der Hochschule für Katholische Kirchenmusik in Regensburg, Liedbegleitung und Opernkorrepetition an der Universität Mozarteum in Salzburg.

Anni Sigl aus Hilgenreuth zu Gast im Baderhaus: Die „Oa´g´schichtlerin“ begeisterte die Zuhörer auf Anhieb



Eine Buchvorstellung der ganz besonderen Art, so betitelten viele der Besucher den Abend im Baderhaus, als Anni Sigl aus Hilgenreuth mit der Redakteurin Julia Seidl und dem Fotografen Stefan Rosenboom das Buch „Arm sind wir nicht“ im voll besetzten Baderhaus vorstellte.

Ein Waidlerleben, wie es viele noch kannten und vielleicht auch heute noch ein wenig leben müssen, ist der Inhalt des Buches. Anni und ihr Mann Alois sind die Hauptpersonen, und Julia Seidl hat das kärgliche Leben der beiden beschrieben - detailliert und unverblümt, mit vielen Fotos von Stefan Rosenboom, dem es trefflich gelungen ist, die beiden „Oa´g´schichtler“ in Szene zu setzen.

Die Anni freilich ist auch die passende Hauptperson: Sie weiß viel zu berichten und punktet vor allem mit ihren Spezialkenntnissen über Äpfel. Kaum einer im Baderhaus hat an der Kompetenz der Anni gezweifelt, alle hörten beim Interview genau zu. Die Fotoshow von Stefan Rosenboom passte genau zur Berichterstattung, kannten doch sehr viele der Besucher die Anni bereits aus den mehrfach im BR ausgestrahlten Fernsehberichten.

Anni begeisterte die Zuhörer mit ihrer frischen und schlagfertigen Art. An die 1200 Besucher zählte sie, die von Oktober 2012 bis November 2013 zu ihrem Anwesen kamen, um sich Rat von ihr zu holen. „Nun ist es vorbei mit der Ruah“, meinte Anni in ihrer lebensfrohen Ausdrucksweise. Franz Hollmayr, Sprecher des Kulturausschusses, der die drei Hauptdarsteller nach Bischofsmais einlud, freute sich über die große Resonanz des Abends. Er bedankte sich bei den drei Akteuren Anni Sigl, Julia Seidl und Stefan Rosenboom und wünschte ihnen weiterhin viel Erfolg. Wer nicht dabei war, hat einen sehr unterhaltsamen Abend verpasst, so das Fazit der begeisterten Besucher.

° Bauunternehmen
° Baggerbetrieb
° Bauwaren
° Altbausanierung
° Rohbau
° Putzarbeiten
° Wohnungsbau
° Einfamilienhäuser

GILG BAU

Gilg Hans
Ritzmais 33 · 94253 Bischofsmais
Tel.: 09920-278 · Fax: 09920-1509

Pakistan - spannendes Thema für Vortrag von Jochen Zellner

Bürgermeister Walter Nirschl konnte mit Jochen Zellner, tätig als Studienleiter bei der Europäischen Akademie Bayern, einen „Stammreferenten“ des Kulturausschusses begrüßen. Nirschl zeigte sich erfreut, dass sich Zellner immer wieder mit interessanten und hochspannenden Themen in die Kulturarbeit der Gemeinde einbringt.

Zellner beschäftigte sich diesmal mit dem Hotspot Pakistan. Er räumte ein, dass man das Land, welches früher zu Indien gehörte, des Öfteren mit schlechten Nachrichten wie Terrorismus, Taliban oder Drohneneinsätzen und Atombomben in Verbindung bringt. Doch darüber hinaus habe Pakistan mit dem fruchtbaren Indus-Tal und seinen Hochgebirgszügen wie dem Baltoro-Gletschermassiv landschaftliche Reizpunkte. Die heutigen Brennpunkte und Sollbruchstellen haben ihren Ursprung in der Kolonialgeschichte Indiens“, erklärte Zellner. Großbritannien habe Land und Menschen auf eine brutale Art und Weise ausgebeutet und 1947 mit Indien und Pakistan zwei unabhängige Länder zurückgelassen, die sich Verwaltung, Militär und Wirtschaft teilen mussten. Das heutige politische System Pakistans fuße eins zu eins auf Großbritanniens Kolonialsystem. „Es gab keine Alternativen, wie sollte es sonst gehen“, sagte Zellner in seinen Ausführungen.

Die Zuhörer erfuhren einiges über das „Land der Reinen“, so zum Beispiel, dass die Amtssprache Urdu nur von 10 Prozent der Bevölkerung aktiv gesprochen wird oder dass durch die kolonialen Grenzziehungen Bevölkerungsgruppen wie Paschtunen und Belutschen auf drei Länder, Iran, Afghanistan und Pakistan, aufgespalten sind.

Ein Hauptanliegen Zellners war es, die Unterschiede zwischen afghanischen und pakistanischen Talibangruppen sowie die amerikanischen Drohnenangriffe darzustellen. „Die afghanisch-pakistanische Grenze entlang der Stammesgebiete ist mehr als durchlässig.“ Somit sei es für Taliban wie auch Terrororganisationen wie Al Qaida kein Problem, in das jeweilig andere Land einzusickern. Die Klammer des pakistanischen Staates sei eindeutig das Militär. Hochgerüstet durch amerikanische Militärhilfe, stellen die Einheiten nicht nur einen Staat im Staate, vor allem durch zahlreiche Beteiligungen an Wirtschaftsunternehmen dar, sondern auch die Verteidiger gegen den „Erzfeind“ Indien sowie die korrupten Politiker.

Abschließend fasste Zellner die Konfliktherde nochmal zusammen: Kaschmir, Taliban, Verhältnis zu Afghanistan, die Rolle Chinas, die wirtschaftliche Unabhängigkeit. Das „Land der Reinen“ stehe vor einer unsicheren Zukunft. Ein Lichtblick sei es, dass es in Pakistans Geschichte gelungen sei, durch Wahlen eine Regierung abzulösen. In der Vergangenheit putschten meist die Militärs und setzten die Verfassung außer Kraft. „Pakistan bleibt ein Hotspot; aus der Kolonialgeschichte könnten, ja sollten wir lernen, denn die Wunden von damals heilen sehr langsam.“

HAUSLER
Getränkemarkt
Familie Kiefl
Wir haben neue Öffnungszeiten
Wir haben neue Öffnungszeiten
Hauptstraße 23 • 94253 Bischofsmais
Tel.: 09 92 0/ 90 32 65 • Fax: 09 92 0/ 18 00 49 5
familie-kiefl@gmx.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi: 10 bis 13 Uhr
Do, Fr: 10 bis 18 Uhr
Sa: 8 bis 12 Uhr

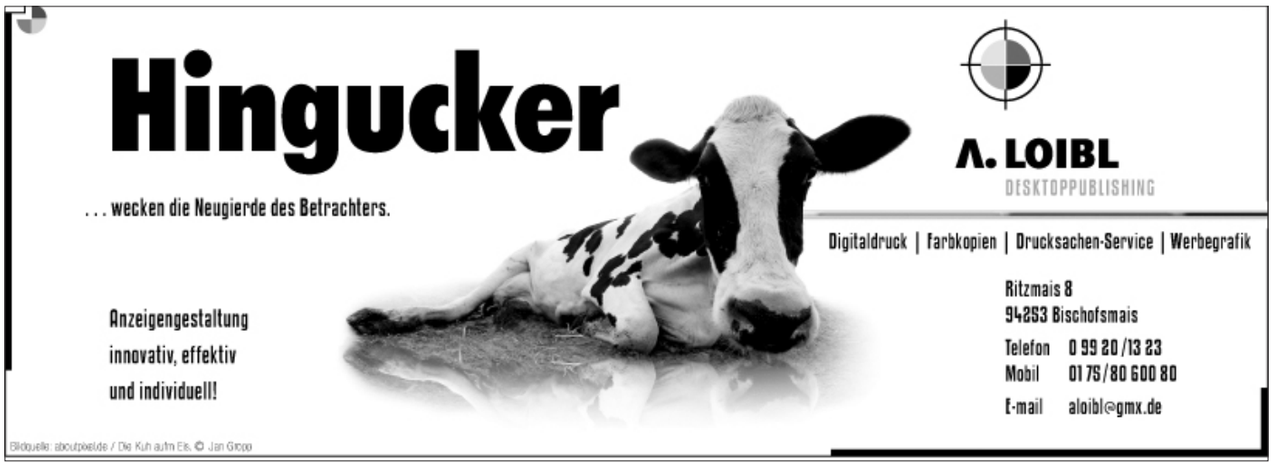
Bischofsmais und Ungenach machen zusammen Musik

Dass sie auch musikalisch gute Partner sind, bewiesen die Partnergemeinden Bischofsmais und Ungenach in der Pfarrkirche St. Jakobus. Der Stelzhamer Chor aus der oberösterreichischen Partnergemeinde um-Chorleiter Mag. Heimo Tiefenthaler trat mit seinem „Adventsingen"-Programm im Waldlerdorf auf. Auch Bürgermeister Hans Hippmair kam mit nach Bischofsmais. Über 30 Männer gehören dem traditionsreichen Chor an, der bereits seit 25 Jahren in der Vorweihnachtszeit unterwegs ist. Er gastierte schon in Frankreich und Italien, beim Papst in Rom und stellte sein Stimmvolumen in 14 Aufführungen der Oper „Wilhelm Tell" von Gioacchino Rossini vor. Dieses Mal war eine Saitenmusik-Gruppe dabei mit Harfe, Bass, Violinen und einer Steirischen. Doch auch die Bischofsmaiser waren in das Programm eingebunden mit einer Bläsergruppe unter Leitung von Sepp Loibl und der „Riadara Christkindlmusi" mit Kurt Loibl, die eine uralte Hirtenweise aus einer Max Peinkofer-Geschichte vortrug.

Des Heimatschriftstellers wurde anlässlich seines 50. Todesjahres nochmals gedacht, denn Altbürgermeister Edgar Stecher, Moderator des Programms, trug einige wenig bekannte lyrische Beiträge, aus der Feder des Dichters vor. Gesangliche Höhepunkte waren „Was auf der Welt für Wunder", „Leise rieselt der Schnee" als Solo des stimmkräftigen Tenors Alfred Haidinger, „Jubilate" und zum Abschluss der „Andachtsjodler". Insgesamt ein 90 Minuten langer stimmungsvoller, besinnlicher und qualitativ hochwertiger Einstand in den letzten Monat des Jahres 2013.

Ein gemütliches Beisammensein im neuen „Dorfgemeinschaftshaus Hochdorf" mit einem schmackhaften Pichelsteiner-Essen und spontanen Liedbeiträgen des Stelzhamer Chores rundete den Abend ab. Das Solo von „The lion sleeps tonight" mit Martin Maringer und „La Montanara", nochmals mit Freddy Haidinger, ging allen so richtig zu Herzen. „Da läuft es mir eiskalt den Rücken hinunter", kommentierte einer der zahlreichen Hochdorfer Stammtischler.

Edgar Stecher



Peinkofer-Kenner erinnern an bekannten Bischofsmaiser

Ein literaturhistorischer Abend im Bischofsmaier Baderhaus zu Ehren des vor 50 Jahren verstorbenen Bischofsmaiser Heimatschriftstellers Max Peinkofer beschloss 2013 die Veranstaltungsreihe für Max Peinkofer.
Der Kulturausschuss der Gemeinde hatte sich nochmals drei profunde Peinkofer-Experten ins Baderhaus geholt. Florian Jung aus Metten bei Deggendorf, Lehrer und Kreisheimatpfleger des Landkreises Deggendorf, hatte mit Marianne Weidenbeck aus Hengersberg und Kurt Schürzinger aus Schützing bei Deggendorf einen umfangreichen Überblick über das Schaffen und Wirken und über sämtliche Werke von Max Peinkofer gegeben. Immer wieder untermalt mit selbstvorgebrachten Gedichten oder Textpassagen aus Peinkofer-Werken verging der Abend viel zu schnell, zumal die musikalische Untermalung von Franz Moser mit Benjamin Schürzinger nicht fehlen durfte. Franz Hollmayr freute sich, dass die Peinkofer-Veranstaltungen durchwegs gut besucht waren.
Auch einige Peinkofer-Freunde aus anderen Gemeinden waren an diesem Abend anwesend, so auch Annemarie Schiller aus Regen, die mit ihrer Theatergruppe „Schwarzer Leberkäs“ vor 20 Jahren das Peinkofer Stück „das Goaßfleisch“ in Bischofsmais aufführte.

Max Englram

K.E.D.
Kälte- und Klimatechnik GmbH

Alles bestens temperiert – spart Energie und Kosten!

- Gewerbe- und Industriekälte sowie Klimatisierung
- komplette Systemlösungen
- Direct Digital Control und Datenfernüberwachung
- Entwicklung von individuellen Konzepten
- Lieferung und Montage durch eigenes Personal
- Service und Wartung vor Ort

K.E.D. Kälte- u. Klimatechnik GmbH · Ritzmais / Gewerbepark 11 · D 94253 Bischofsmais
Tel.: +49 (0) 99 20 / 18 06-0 · Fax: +49 (0) 99 20 / 18 06-30 · info@kedgmbh.de · www.kedgmbh.de

Lieb gewordene Tradition: das Adventsingen in der Kirche

Gut zwei Jahrzehnte schon organisieren die „Bischofsmaiser Sänger“ am Spätnachmittag des vierten Advent ein gemeinsames Singen in der Pfarrkirche. Hierbei zaubern Instrumental- und Gesangsgruppen aus dem Raum Bischofsmais alljährlich eine beschauliche und besinnliche Atmosphäre in das Gotteshaus.

Zu den traditionell teilnehmenden Mitwirkenden kommen immer wieder neue Gruppen dazu, 2013 etwa „Vielsaitig“, fünf Frauen mit Hackbrett, Gitarre und Zither. Die Pfarrkirche war wieder gut gefüllt, als Pfarrer Christopher Fuchs die Besucher willkommen hieß. Mit einem Bläserstück begann der Musikverein. Die Geschwister Hammerla aus Hochbruck trugen bekannte Weihnachtslieder vor, ebenso die Familie Blöchl von der Großbärnbacher Säge. Unter Leitung von Hermann Hupf lieferten die Jugendbläser in der Pfarrkirche dreimal Kostproben ihres Könnens ab.

Beim Jakobichor unter Leitung von Damir Bedrina sowie dem Kinderchor von Sepp Weinhuber stand natürlich der Gesang im Vordergrund. „Brecht auf, macht euch bereit!“ sowie „Engel auf dem Felde“ hießen einige ihrer Beiträge. Zwischendurch trug Georg Pledl verbindende Texte vor. „D`Riadara“ sangen ans Gemüt gehende Krippenlieder in altbayerischer Mundart.

90 Minuten lang lauschten die Anwesenden andächtig den insgesamt 26 Musikbeiträgen, ehe alle zusammen den „Andachtsjodler“ mitsangen und -summten. Josef Pledl, der Sprecher der „Bischofsmaiser Sänger“ und selbstverständlich auch Mitwirkender, bedankte sich zum Schluss beim Publikum und bei allen Sängern und Musikanten.

Die freiwilligen Spenden aus dem Adventsingen kommen wieder dem Erhalt des Wallfahrtsheiligtums St. Hermann zu Gute.

Edgar Stecher/Josef Pledl

Größere Veranstaltungen

Langjährige Paare

Ehepaar Wenig feierte die „Goldene"

Goldene Hochzeit konnten Helga und Josef Wenig aus Stegwiese feiern. Helga Wenig, geb. Pledl, wuchs in Großbärnbacher Säge auf, Josef Wenig in Stegwiese. Josef und Helga kannten sich seit der Schulzeit und schnell stand für beide fest, dass sie den weiteren Lebensweg gemeinsam gehen wollen. Am 9. November 1963 wurde das Paar von Bürgermeister Josef Oswald und Pfarrer Alois Kraus getraut. Die Hochzeit wurde im Gasthaus Pledl gefeiert. Das junge Ehepaar übernahm das landwirtschaftliche Anwesen der Eltern in Stegwiese. Bereits 1967 legte Josef Wenig den Meisterbrief als Fliesenleger ab. Das Anwesen wurde erweitert und ausgebaut, genauso wie der Fliesenlegerbetrieb. Weit über die Landkreisgrenzen hinweg ist der Betrieb wegen seiner Zuverlässigkeit und der sauberen Bauabwicklung bekannt. Aus der Ehe ging Sohn Franz hervor, der ebenfalls Fliesenlegermeister und in der elterlichen Firma eine unentbehrliche Stütze ist. Mit der Familie und Freunden wurde der Ehrentag im Gasthaus Brunnbauer gefeiert. Bürgermeister Walter Nirschl und Diakon Albert Achatz gratulierten ebenfalls.

Junge Christen engagieren sich als Ministranten für die Kirche

Vier junge Christen wurden von Pfarrer Christopher Fuchs, Diakon Albert Achatz und Pfarrgemeinderatsvorsitzendem Hans Artmann im Rahmen eines feierlichen Sonntagsgottesdienstes neu in den Ministrantendienst der Pfarrei St. Jakobus in Bischofsmais aufgenommen. „Nur, wenn einer auf den anderen schaut, kann das Leben in einer Gemeinde gelingen." Nach diesem Motto wollen die vier „Neuen" Melina Geiß, Linda Weinmann, Florian Hilgart und Andreas Kroiß den freiwilligen Dienst am Altar verrichten. *Konrad Stündler*

Paten für Wanderwege und Mountainbike-Touren gesucht

Die Touristikinformation ist ständig bemüht, die Wanderwege und Mountainbiketouren ordnungsgemäß zu beschildern und mit großer Hilfe des gemeindlichen Bauhofes laufend in Stand zu setzen. Die Waldvereinssektion Bischofsmais ist hier maßgeblich beteiligt. Jedoch werden uns fehlende Schilder oder andere Probleme meist verspätet gemeldet oder erst bei Überprüfungen unsererseits oder durch den Waldverein bekannt. Deshalb planen wir, für bestimmte Abschnitte oder Wege Wegepaten zu bekommen. In anderen Gemeinden ist diese Aktion längst eine gängige Praxis. Wir suchen Personen, die auf freiwilliger Basis einen frei bestimmten Weg öfter kontrollieren und uns eventuelle Probleme melden. Nicht nur an die Wanderwege ist gedacht, auch die markierten Mountainbikestrecken könnten so relativ schnell richtig beschildert werden. Bitte melden Sie sich bei der Touristikinformation, wenn Sie einen bestimmten Weg in der Gemeinde Bischofsmais öfter gehen und bereit sind, als Wegepate dafür einzustehen. Ich hoffe, Sie haben Verständnis für diese Bitte und sind bereit, uns allen in der Gemeinde Bischofsmais zu helfen, damit Wanderwegenetz und die Mountainbikestrecken so angeboten werden können, wie sie unsere Gäste vorfinden möchten. Gemeinsam gelingt uns dies sicherlich. Danke für Ihre Bereitschaft!

Ihr Max Englram,
Leiter der Tourist-Info

Am Faschingssonntag zieht die Habergoaß durch den Ort

„Winter, schleich de, d´Habergoaß kimmt“, heißt es in Fahrnbach am Faschingssonntag, 2. März. Der Burschenverein hat es sich seit mehr als 100 Jahren zur Aufgabe gemacht, den Winter mit der „Habergoaß“ zu vertreiben.

Die Habergoaß, eine wirre Gruppe von nicht ganz alltäglichen Figuren, besteht aus Bock und Bockweiser, Goaß und Goaßweiser, Zeitlwei, Jäger, Luftaufpumper, Bettlmann und Bettlfrau sowie den Schubkoarnralan.

Am Faschingssonntag um die Mittagszeit sammelt sich die Habergoaß und zieht zu den einzelnen Häusern und Gehöften des Dorfes, um jedermann hautnah spüren zu lassen, dass es Zeit ist, den Winter zu vertreiben. Dann geht es beim Spektakel in der Dorfmitte richtig zur Sache. *Max Englram*

Hirmonstaler gab´s für die Gewinner des Luftballonweitflugs

Beim Weihnachtsmarkt wurden die Gewinner des Luftballonweitfluges vom Regionalmarkt geehrt. Von gut 60 Startern kamen acht Postkarten zurück. Die Hauptrichtung des Luftballonfluges war in Richtung Lalling/Hunding und dann weiter bis nach Aidenbach. 1. Bürgermeister Walter Nirschl ehrte beim Weihnachtsmarkt die drei ersten Gewinner und überreichte Hirmonstaler an Lisa Kronschnabl aus Seiboldsried, Enrico Hilbert aus Bischofsmais und Paul Wagner aus Fahrnbach. Sie freuten sich, dass ihre Postkarten an die Touristikinformation zurückgesendet wurden und werden in diesem Jahr beim Regionalmarkt am 5. Oktober sicherlich wieder einen Luftballon steigen lassen. *Max Englram/Kronschnabl*

Ideales Wetter und viele Besucher beim Weihnachtsmarkt

Überaus zufrieden waren die Veranstalter mit dem Besuch beim Weihnachtsmarkt im Kurpark. Am Samstagabend wurde der Markt von der Bischofsmaiser Weihnachtsblos´n musikalisch umrahmt, die für adventliche Stimmung sorgte. Bürgermeister Walter Nirschl konnte viele Besucher begrüßen.

Der Kurpark zeichnet sich allein durch die Lage aus und bietet beste Voraussetzungen für einen Weihnachtsmarkt. Der Sonntag war geprägt vom Besuch des Nikolauses mit seinen Engeln. Der Ansturm der Kinder, die einen Lebkuchennikolaus als Geschenk bekamen, war groß. Die Buden des Weihnachtsmarktes waren am Sonntag dicht umringt, und der Platz war nahezu gefüllt. Die Vereine und Budenbetreiber freuten sich über den guten Besuch. Kaum ein Weihnachtsmarkt in Bischofsmais war je vom Wetter so begünstigt wie der im vergangenen Dezember. 2014 wird der 20. Weihnachtsmarkt stattfinden. Insgesamt 18 Ster Brennholz, das der gemeindliche Bauhof bereitet hatte – meist Käferholzaus dem Gemeindewald – wurden verlost. Die einzelnen Lieferungen von einem bis fünf Ster gingen an folgende Personen: Ruth Geiß, Franz Triendl, C. Grohmann, Franz Plenk und Achim Ebner. Der Reingewinn der Verlosung von über 800 Euro geht an die Gemeinde, es soll damit eine behindertengerechte Schaukel im Kurpark angeschafft werden.

Max Englram

ARTMANN BAU UG

(haftungsbeschränkt)

Hoch- + Tiefbau, Beton- + Pflasterarbeiten, Allan Block Stützwandsysteme, Gabionenbau, Hausabdichtungen, Kranarbeiten bis 20m Länge, Vermessung

Hermannsried 10, 94253 Bischofsmais, Tel./Fax: (09920) 15 43 / 90 30 46
Handy: 0151 41 42 39 81
e-mail: artmannjenny@yahoo.de
www.facebook.com/artmanngmbh

Glückwünsche für Talentwettbewerb-Siegerin Barbara

Das freut sich ein Bürgermeister, wenn eine Mitbürgerin bei einem Gesangs-Talentwettbewerb den ersten Platz belegt. So überreichte Walter Nirschl im Sitzungssaal des Rathauses an Barbara Preis aus Birkenthal eine Urkunde und als erste kleine „Gage“ Hirmonstaler, verbunden mit der Bitte, dass im kommenden Jahr ein paar gagefreie Auftritte in der Gemeinde anbezahlt sind. Walter Nirschl wünschte der gefragten Nachwuchskünstlerin viele Auftritte. „Es werden viele Freunde kommen, pass aber auf, dass Du die richtigen Freunde nicht vergisst und auch die Gemeinde Bischofsmais als Deine Heimat nicht zu kurz kommt“, meinte der Bürgermeister beim Treffen im Rathaus. Für die „Birkenthalerin“, wie sich Barbara Preis schon mal nennt, geht es jetzt darum, den Titel, den sie am ersten Januarwochenende in Simbach am Inn gewonnen hat, in eine künstlerische Karriere umzusetzen. Beim Wettbewerb hat sie sich unter 14 Teilnehmern hervorgehoben. Die beiden Lieder vom „Postfrosch“ und von der „Birkenthalerin“ waren hervorragend angekommen - und gaben mit dem kabarettistischen Auftritt wohl den Ausschlag für den erreichten ersten Platz. Beim Talentwettbewerb in Simbach waren viele Bischofsmaiser Freunde dabei.

Achtung Wanderer: Auch Wildtiere brauchen ihre Winterruhe

Naturfreunde wissen, dass Futter für Rehe, Hasen, Auerhühner usw. im Winter knapp ist. Das, was den Pflanzenfressern in den Wintermonaten bleibt, ist schwer verdaulich und liefert wenig Energie. Sehr viel Energie ist aber notwendig, um sich im tiefen Schnee zu bewegen. Besonders, wenn Wildtiere zur Flucht gezwungen werden, verbrauchen sie unglaublich viel Energie. Das kann zum Tod durch Verhungern oder durch Raubtiere führen. Geschwächte Weibchen bringen im Frühsommer schwache Jungtiere zur Welt, die wenig oder keine Überlebenschancen haben.

Das Tourengehen auf Ski oder Schneeschuhen wird immer beliebter und zur ernsten Gefahr für unsere Wildtiere. Dabei spielt es keine Rolle, ob eine Gruppe von 50 Wanderern oder ein Einzelner die Ruhe des Winterwaldes genießt und stört. Auf die oft gehörte Frage, was ist wichtiger, der Mensch, unser Tourismus oder ein paar wilde Tiere, die man eh nicht sieht, muss sich jeder Naturnutzer seine eigenen Gedanken machen. Zwei Argumente bedürfen aber der Klärung. Erstens, man sieht keine Tiere oder Spuren im Winterwald. Wildtiere sind auf das winterliche Energiesparen sehr gut eingerichtet. Sie haben isolierende Winterhaare (-federn), bewegen sich wenig und hinterlassen deshalb kaum Spuren im Schnee. Zweites Argument, die Jäger sollen die Tiere füttern. Das tun sie in der Regel auch - mit viel Aufwand. Aber ein auf Sparbetrieb eingerichteter Organismus kann energiereiches Futter nicht nutzen. Es kann sogar zum Tod führen. Einzelne Tiere oder Tierarten nehmen Fütterungen nicht an. Beunruhigungen können auch zu schädlichem Verbiss an der Waldverjüngung führen.

Für Einheimische und Gäste steht kostenlos ein dichtes Netz hervorragend gepflegter Winterwanderwege und Loipen zur Verfügung. Auf den Nordhängen sind beste Voraussetzungen für den alpinen Skisport geboten. Die Wildtiere nutzen die verbliebenen Ruhezonen. Wenn der Bedarf für Schneeschuhwanderer gegeben ist, müssten Routen sorgfältig geplant, markiert und eingehalten werden. Für aufmerksame Naturfreunde ist die Begegnung mit Rehen, Hasen oder einem Auerhahn ein besonderes Erlebnis. Die Chance ist an regelmäßig begangenen, markierten Pfaden am größten, weil einzelne (!) Wildtiere sich an die Nähe von Menschen auf Wegen gewöhnen können. Querfeldeingänger nehmen den rücksichtsvollen Wanderern diese Chance.

Rainer Karsch

Kanalbauer drückten in Kleinbärnbach mächtig aufs Gas

Kanalbau im Rekordtempo: Tausende Kubikmeter Erdreich wurden in Kleinbärnbach bewegt. Bis zu drei Kolonnen werkelten zeitgleich mit acht Baggern und etlichen anderen Baumaschinen auf der Großbaustelle. Die Arbeiter der Baufirma Mader gaben Gas beim größten Projekt, das die Gemeinde Bischofsmais 2013 anpackte. Vier bis fünf Monate früher als geplant könnten die Bauarbeiten laut Polier Max Wartner deshalb heuer abgeschlossen sein.
Kleinbärnbach wird als letzter Ortsteil der Gemeinde Bischofsmais ans Kanalnetz angeschlossen. Mehr als 93 Prozent aller Häuser haben dann Kanalanschluss, die restlichen Einzelgehöfte in der Gemeinde müssen ihr Abwasser auch in Zukunft über Kleinkläranlagen entsorgen. In Kleinbärnbach werden die Häuser außerdem an die zentrale Wasserversorgung angekoppelt. Feldwege werden über die sogenannte „Almerschließung“ als Straße ausgebaut, damit Höfe und Häuser, die bisher keine richtige Anbindung hatten, leichter zu erreichen sind.
Anfang September 2013 startete die Baumaßnahme. Ein Jahr Bauzeit war geplant, im Herbst 2014 hätte das Projekt der Baufirma zufolge abgeschlossen sein sollen. „Wir werden aber wahrscheinlich schon im Mai fertig, also gut vier Monate früher“, erklärt Polier Max Wartner, der die Arbeiten zusammen mit seinem Kollegen, Polier Johann Stangl, leitete. Die Baufirma legte sich ins Zeug, schickte besonders viele Arbeiter auf die Baustelle in Kleinbärnbach, um die Anwohner nicht länger als nötig zu belasten. „Wir kamen viel weiter als geplant“, freut sich Max Wartner über den Baufortschritt vor dem Winter. Die aufwändigsten Arbeiten sind bereits erledigt: In Kleinbärnbach wurden die Kunststoffrohrleitungen für den Kanal verlegt. Schon vier Wochen später arbeitete sich eine zweite Kolonne mit Kanal und Druckleitung von Stegwies nach Kleinbärnbach und eine dritte Kolonne von dort Richtung Oberried vor. Auch diese Abschnitte sind bereits fertig – geplant waren sie erst für das kommende Jahr. 2,3 Kilometer lang ist die neue Kanaltrasse insgesamt, dazu kommen mehrere hundert Meter Wasserleitungen, die noch kurz vor dem ersten Schnee verlegt wurden, sowie rund 550 Meter beim Straßenbau. Bei den Straßen brachten die Asphaltierer teilweise noch die Tragschicht auf, die Feinschicht ist für das Frühjahr geplant, genau wie die Restarbeiten bei der Straße zum Anwesen Lallinger.
950 000 Euro wird die Gesamtmaßnahme in Kleinbärnbach voraussichtlich kosten, wie Bürgermeister Walter Nirschl beim offiziellen Spatenstich erklärt hatte. Der Kanal schlägt mit 398 000 Euro zu Buche, die Wasserversorgung mit 108 000 Euro. 444 000 Euro werden die Straßen durch Kleinbärnbach von der Abzweigung Großbärnbach bis zum Anwesen Zellner beziehungsweise bis zum Anwesen Lallinger kosten. Stemmen kann die Gemeinde das Projekt wie berichtet nur dank der Fördermittel.

Susanne Ebner

HERZLICH WILLKOMMEN IM RATHAUS – CAFE
Genießen Sie in angenehmer Umgebung
Ihren Kaffee und unsere hausgemachten Kuchen und Torten
Die Öffnungszeiten sind von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr
– Dienstag Ruhetag –
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Rathaus Café, Inh. Ruth Wendel
Hauptstr. 30, 94253 Bischofsmais
Tel. 09920-9038422

Andrang beim Flohmarkt in der früheren Pension Pledl

Kassensturz nach dem Flohmarkt: Wie berichtet, versuchten sich Bürgermeister Walter Nirschl sowie Bauhofleiter Ludwig Niedermeier und seine Mitarbeiter als Flohmarkthändler – und hatten Erfolg. Knapp 200 Leute stöberten laut Ludwig Niedermeier in der früheren Pension Pledl im Ortskern. Fast alle Möbel brachten Bauhof und Gemeinde vor dem Abriss des Gebäudes an den Mann. 1000 Euro kamen mit der Aktion für den Motorikpark zusammen, der heuer im Kurpark entstehen wird.

„Es lief gut, wir haben fast alles verkauft“, erklärt Bauhofleiter Ludwig Niedermeier, der den Flohmarkt mit seinen Kollegen Jürgen Greil und Josef Besold stemmte. Auch Bürgermeister Walter Nirschl schaute bei dem etwas anderen Flohmarkt vorbei.

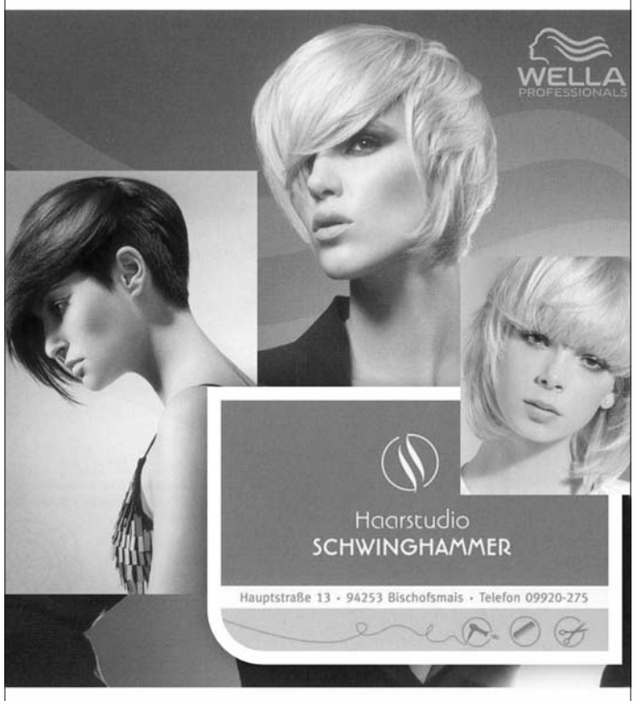
An die 200 Besucher zog es in das alte Pensionsgebäude, das die Gemeinde kaufte, um es abzureißen und die Verkehrssituation im Ortszentrum zu entschärfen. Bischofsmaiser kamen ebenso ins Pledl-Haus wie neugierige Feriengäste oder Flohmarkt-Liebhaber und Sammler aus der ganzen Region. „Nicht alle haben was gekauft, viele kamen auch nur zum Schauen“, sagt Ludwig Niedermeier ehrlich.

Begehrt waren vor allem Geräte und kleinere Gegenstände wie die alten Radios, Fernsehgeräte, Garderoben oder Lampen. Etliche Sammler waren auf der Suche nach Geschirr, Besteck oder Dekoartikeln – solche Schnäppchen gab es beim Flohmarkt aber nicht, wie die Gemeinde im Vorfeld bereits angekündigt hatte. „Auch Tische, Stühle, Sofas, Dunstabzug und Co gingen weg“, verdeutlicht der Bauhofleiter. Die meisten Möbel waren noch gut in Schuss – und obendrein zu günstigen Preisen zu bekommen. „Wir verlangten fünf oder zehn Euro für ein großes Möbelstück“, erklärt Niedermeier. Die Möbel, die beim Flohmarkt nicht verkauft wurden, gehen in den kommenden Wochen per Hilfstransport nach Rumänien. Der Erlös des Flohmarkts wird für den Motorikpark im Kurpark verwendet.

Susanne Ebner/Ludwig Niedermeier/Josef Besold

Klärwärter Alfred Aigner feierte sein 20. Dienstjubiläum

Bürgermeister Walter Nirschl gratulierte Alfred Aigner, dem Klärwärter der Gemeinde, zum 20. Dienstjubiläum. Seit 1. Januar 1994 ist Alfred Aigner Herr über die Einwohnergleichwerte, mikrobiologischen Untersuchungen und die Klärschlammentsorgung - vielfältige Aufgaben, die Alfred Aigner in der Kläranlage in Langbruck zur vollsten Zufriedenheit seines Chefs übernimmt. Nirschl hoffte weiterhin, dass Alfred Aigner in Bischofsmais noch viele Jahre den Posten des Klärwärters übernimmt. Als kleines Dankeschön überreichte ihm der Bürgermeister Hirmonstaler.



Zimmerei Holzbau GdbR Geiss

Wir bauen für Sie aus, an und um:

- Alle Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten, Neubauten
- Hallen- und Gewerbebau
- Dachgauben, Dachausbau sowie Dachumdeckungen
- Dachfenster und Zubehör
- Wintergärten, Vordächer und Carports
- Pergolen, Balkone und Gartenhäuser
- Holzdecken und sonstiger Innenausbau
- Trockenbauarbeiten
- Asbestabbau nach TRGS 519

Überzeugen Sie sich davon, daß wir unser Handwerk verstehen und SERVICE groß schreiben!

Fahrnbach 44
94253 Bischofsmais

Telefon: 09920/903035
Telefax: 09920/903036
Mobil: 0171/3664347
E-Mail: zimmereigeiss@web.de

Günther Wudy

Versicherungsmakler

- **Altersvorsorge**
- **Private Krankenversicherung**
- **Investmentfonds**
- **gewerbliche und private Absicherung**

Großbärnbacherstr. 2 94253 Bischofsmais
Tel.: 09920-902063 Mobil: 0171-7909975
Fax: 09920-902065
e-mail: makler@wudy.org

Geißkopf Run lockt 600 Fans und 128 Sportler auf den Berg

Wer beim Geißkopf Run im Ziel in die Gesichter der Leute schaute, sah Erschöpfung und Stolz bei den Sportlern, blanke Bewunderung bei den Zuschauern. Der zweite außergewöhnliche Extrem-Lauf kam noch besser an als die Erstauflage im vergangenen Jahr: Deutlich mehr Sportler und fast doppelt so viele Zuschauer kamen zu dem Spektakel auf den Geißkopf.
„Die Leute mögen Veranstaltungen, die ein wenig verrückt sind“, meinte Sepp Schneider, der die Idee hatte. Damit hatte er Recht: Denn ein bisschen verrückt ist es schon im rutschigen Schnee, bei frostigem Temperaturen, im Finstern mit der Stirnlampe drei Kilometer bergauf zu laufen. Aber auch zugkräftig, wie der Andrang auf dem Geißkopf bewies. Etwa 600 Zuschauer fieberten mit den 128 Sportlern mit, die sich teils dick eingemummt, aber auch in der kurzen Hose von der Talstation auf den Weg zum Gipfel machten. Männer, Frauen und Jugendliche aus ganz Niederbayern und der Oberpfalz starteten von der Talstation des Forsthauslifts auf den Berg und legten beim Tempo nochmal gewaltig eins drauf: Wolfgang Hochholzer aus Lam vom Team Gamsbock war wieder der Erste auf dem Berg. Er schaffte die Strecke satte zwei Minuten schneller als bei seinem Sieg im vergangenen Jahr. Tina Fischl holte bei den Frauen den Sieg.
Die Fans feuerten die Läufer kräftig an, auch mit Glocken, Tröten oder selbst gebastelten Transparenten. Theoretisch hätten Langläufer, Tourengeher und Mountainbiker genauso antreten können wie Läufer. Beim Geißkopf Run hatte jeder Sportler beim Material freie Wahl. In der Praxis reichte den Wintersportlern der Schnee für die Skier nicht ganz: Ein Sportler setzte aufs Mountainbike, alle anderen schlüpften in die Laufschuhe. Auch der letzte Läufer wurde im Ziel genau wie der Sieger als „Geißkopf Champ“ gefeiert – und bekam von Bürgermeister Walter Nirschl, Organisator Sepp Schneider, Heinrich Franz Egerer von der Geschäftsleitung der Freiherr von Poschinger-Bray´schen Zentralverwaltung e.K. als Besitzer des Geißkopfs und Geißkopf-Betriebsleiter Alexander Achatz die Medaillen. Ausgepumpt, aber glücklich ließen sich die Sportler nach dem Berglauf im Ziel auf den Boden fallen, um kurz darauf mit einem stolzen Lächeln wieder aufzustehen, weil sie ihren inneren Schweinehund und den Berg besiegt hatten. „Jeder, der den Berg bezwingt, verdient höchsten Respekt“, fanden auch die Zuschauer. Fans aus Bischofsmais sowie Sportbegeisterte aus dem gesamten Bayerischen Wald nutzten den Lauf für eine Abend-Winterwanderung auf den Geißkopf oder fuhren mit dem Sessellift auf den Berg. Für die Zuschauer war die Gaudi im Schnee kostenlos, genau wie die Liftfahrt zum Gipfel, die Warm-up-Party vor dem Start oder die Siegerparty mit Live-Musik. Ausgiebig feierten die Sportler und Fans – in der Geißkopfhütte drängten sich die Gäste ebenso wie im Pavillon und im Forstgasthof.

Susanne Ebner

Geschichte des Monats

Begeisterung, die viele ansteckt: „D´Riadara“ mit ihren Bayerischen Weihnachtsliedern beim Stephaniegottesdienst

Weihnachtslieder dudeln im Advent immer. Und überall. „I wish you a merry christmas“ schallt es in Endlosschleife aus den Radios in Büros, Bars oder das heimische Badezimmer. Oder aus den Lautsprechern durch die Christkindlmärkte und Geschäfte. Echte, handgemachte und obendrein bayerische Weihnachtsmusik aber gibt es nicht mehr oft zu hören. Wie gut den Leuten genau diese Mischung gefällt und wie sehr sie sich gerade in der Weihnachtszeit nach echter Besinnlichkeit sehnen, zeigt der Stephaniegottesdienst in Habischried. Viele Gläubige zieht es am zweiten Weihnachtsfeiertag in die kleine Kapelle, wenn hier Stephanus, der Namenspatron, gefeiert wird. Die Sitzplätze reichen nicht, zig Gottesdienstbesucher stehen. Sie kommen auch, um die „Riadara“ zu hören. Kurt und Michael Loibl, Elisabeth Augustin und Maria Hof singen und musizieren. Michael Hof, der langjährige Vorstand des Dorfausschusses, initiierte den Gottesdienst in Habischried, mittlerweile kümmert sich sein Nachfolger Otto Seidl darum, dass die lieb gewonnene Tradition bestehen bleibt. Pfarrer Christopher Fuchs kommt ebenso wie Diakon Albert Achatz oder Mesnerin Rosmarie Artmann. Seit die Kapelle 1986 eingeweiht wurde, wird der Stephanietag von Musikanten aus der Gmoa gestaltet. Die „Riadara“ begeistern die Gottesdienstbesucher seit zig Jahren. In den Wochen vor Weihnachten treffen sich die Vier, um miteinander zu proben, aber auch, um bei Punsch und Plätzchen beisammen zu sitzen. Lisi Augustin, Marerl Hof, Kurt und Michael Loibl schaffen es jedes Jahr aufs Neue, die Zuhörer zu begeistern. Sie singen mehrstimmig, im Dialekt, Michael Loibl spielt auf der Harmonie. Sie brauchen weder Verstärker noch neue Hits. Die Zuhörer freuen sich über den Weihnachtslandler, „s´Kripperl im Schnee“ oder Lieder wie „Hirtaleut“. In der Kapelle gibt es sonst nur Maiandachten oder Rosenkränze, ein Gottesdienst wird nur ein Mal im Jahr gefeiert: am Stephanietag. Dafür zieht es umso mehr Leute in die kleine Kapelle: Fast das ganze Dorf trifft sich und genießt dank der „Riadara“ das, was es an Weihnachten im Woid öfter geben sollte: Besinnlichkeit bei bayerischer Weihnachtsmusik.

Birgit Loibl/Fotos: Dr. Ralf Peiler

Aktuelle Infos aus Bischofsmais gibt´s auf der Facebookseite

Der Facebook-Eintrag des Ferienortes Bischofsmais ist in den vergangenen Wochen von immer mehr Bischofsmaiser Bürgern als Freundschaftseintrag angeklickt worden. Das social net, nicht nur bei jungen Mitbürgern beliebt, sondern durchaus auch in anderen Altersgruppen schon beheimatet, wird immer mehr als schnelle Informationsplattform genutzt. Auch die Touristikinformation ist längst im Facebook aufgeführt, und wir pflegen diesen Eintrag in einer sachlichen und informativen Weise. Viele Bischofsmaiser sind auf Facebook, aber noch nicht mit dem Ferienort Bischofsmais „befreundet“. Es werden auf der Facebookseite der Gemeinde keine täglichen Horoskope veröffentlicht oder sonstige weitere Witzeseiten oder dergleichen, wie es oft passiert. Wir möchten unsere Facebookfreunde sachlich informieren. Nun könnten wir die Zahl der „Facebook-Freunde“ des Ferienortes Bischofsmais noch erhöhen, in dem alle Bischofsmaiser Facebook-Nutzer auf der Seite *www.facebook.de/Bischofsmais* ihre Freundschaft zur Gemeinde Bischofsmais bestätigen. Wir werden auf dieser Plattform weiterhin aktuelle Informationen an diese Nutzer rausgeben. Ein zweiter Personenkreis sind die Urlaubsgäste, die zuhause mittels Handy oder Computer über den Ferienort Bischofsmais informiert werden wollen. Wir freuen uns über weitere Freunde auf Ferienort Bischofsmais im sozialen Netzwerk Facebook!

Max Englram

Treffsichere Urlaubsgäste beim Schießen in Habischried

Beim traditionellen Gästeschießen der Geißkopfschützen Habischried gingen 42 Schützen in den Klassen Herren, Damen und Jugend an den Start. An zwei Tagen konnten sich die Urlaubsgäste im Luftgewehrsport messen und wurden bei der Siegerehrung im Gasthaus Alter Wirt in Habischried von Schützenmeister Josef Kramhöller und Max Englram, dem Leiter der Tourist-Info Bischofsmais, mit Urkunden und Geschenken belohnt. Das Team von Josef Kramhöller leistete wieder beste Dienste und unterstützte viele Stammgäste beim Gästeschießen im Schützenheim am Sportplatz. Bei den Herren traten 17 Schützen an, gewonnen hat den Wettkampf Dennis Völling aus Essen mit 66 Ringen. Bei den Damen belegte Pia Kaiser (früher Golde) zum wiederholten Male den 1. Platz und sicherte sich mit 65 Ringen den Pokal der Siegerin. Die Jugendwertung (7 Teilnehmer) gewann Mia Heidemann mit 76 Ringen. Eine besondere Ehre wurde Ulla Pottel aus Essen zu teil. Ihr wurde von Schützenmeister Josef Kramhöller eine spezielle Schützenscheibe mit dem gemalten Bild der Pension König in Habischried überreicht. Die „Großfamilie“ Pottel stärkt jährlich die Teilnehmerzahl des Gästeschießens und ist hier nicht mehr wegzudenken.

Max Englram

Momentaufnahmen

Auch der Nachwuchs aus Bischofsmais wagte sich beim Geißkopf Run auf die Strecke (oben, links). Die Umarmung von Organisator Sepp Schneider hatte sich Tina Fischl als schnellste Frau auf dem Berg verdient (oben, rechts). Viel Spaß hatten die Mädels beim Pony-Wettbewerb auf dem Traiber-Hof. Stolz waren sie auch auf ihre schönen Pokale (rechts). Die Gelegenheit zum Stöbern nutzten viele Gemeindebürger beim Flohmarkt in der früheren Pension Pledl (unten, links). So manch ungewöhnliche Perspektive für Fotos boten die Musikanten bei der Baderhausweihnacht (unten, rechts).

Fotos: Max Englram, Susanne Ebner, Manfred Kraus, Ludwig Niedermeier, Josef Besold

Sonderseite zur Kommunalwahl am 16. März

Wichtige Infos für die Bischofsmaiser zur Wahl am 16. März

Termine und Wahllokale

Zwei große Wahlen stehen demnächst an: am 16. März die Kommunalwahlen und am 25. Mai die Europawahl. Die Vorbereitungen bei der Gemeindeverwaltung sind hierzu längst angelaufen.

Für die Kommunalwahl werden wieder drei Stimmbezirke gebildet. Stimmbezirk 1 umfasst die Ortschaft Bischofsmais; das Wahllokal ist in der Schule. Stimmbezirk 2 umfasst die umliegenden Ortschaften (Habischried, Burggrafenried, Unter- und Oberbreitenau, Hartwachsried, Fahrnbach, Ginselsried, Groß- und Kleinbärnbach, Hermannsried, Oberried, Wastlsäg, St. Hermann, Stegwiese, Teufelstisch, Doppelmühle). Das Wahllokal für Stimmbezirk 2 befindet sich im Rathaus in Bischofsmais. Stimmbezirk 3 umfasst alle Ortschaften der ehemaligen Gemeinde Hochdorf, die noch nicht in Stimmbezirk 2 eingegliedert sind; das Wahllokal ist im Feuerwehrhaus Bischofsmais-Hochbruck untergebracht. Die Wahlberechtigten erhalten wieder rechtzeitig (um den 20. Februar) ihre Wahlbenachrichtigung, in der nochmals Stimmbezirk und Wahllokal aufgeführt sind. Die Gemeinde bittet, hierauf sorgfältig zu achten.

Briefwahl und Zeiten am Wahltag

Sobald die Bürger ihre Wahlkarte bekommen haben, gibt es die Möglichkeit, Briefwahlunterlagen bei der Gemeinde zu erhalten. Voraussichtlich um den 20. Februar herum werden die Wahlkarten in den Haushalten eintreffen. Wer Briefwahl machen möchte, sollte das Formular auf der Rückseite der Wahlkarte ausfüllen und im Rathaus abgeben. Dann gibt´s die Briefwahlunterlagen. Achtung: Wer für mehrere Familienmitglieder die Unterlagen mit nach Hause nehmen will, braucht die entsprechenden Vollmachten für alle gewünschten Familienmitglieder auf den Rückseiten der Wahlkarten. Die Wahllokale sind am 16. März von 8 bis 18 Uhr geöffnet, in dieser Zeit können die Gemeindebürger ihre Stimmen abgeben.

Helfer und nähere Infos

Für die Besetzung der Wahllokale sucht die Gemeinde noch freiwillige Wahlhelfer. Wer bei dieser interessanten Tätigkeit mitwirken will, sollte sich mit der Gemeindeverwaltung unter Tel. 94040 in Verbindung setzen. Ansprechpartner ist Silverius Mock.

Stimmen und Kandidaten

Bei der Kommunalwahl ist dieses Mal kein Landrat zu wählen, da die Amtsdauer von Michael Adam erst 2017 endet. Gewählt werden der 1. Bürgermeister, der Gemeinderat und der Kreistag. Bei der Gemeinderatswahl können insgesamt bis zu 16 Stimmen vergeben werden, wobei auf einen einzelnen Bewerber bis zu drei Stimmen entfallen können. Werden weniger als 16 Stimmen vergeben, ist die Stimmabgabe gültig, wird die Stimmenzahl von 16 Stimmen überschritten, ist der Stimmzettel in jedem Fall ungültig. Möglich ist bei den Kommunalwahlen auch, innerhalb der verschiedenen Listen zu wählen. Man kann also beispielsweise Bewerber von Liste 1, 2, 3 usw. gleichzeitig wählen – aber niemals mehr als 16 Stimmen vergeben!! Gleiches gilt für die Wahl des Kreistags mit dem Unterschied, dass hier bis zu 60 Stimmen vergeben werden können. *Silverius Mock*

Sonderseite zur Kommunalwahl am 16. März

Das planen die Parteien und Gruppierungen vor der Wahl

ÖDP:

Sonntag, 23. Februar, 18 Uhr
Wahlversammlung mit Vorstellung der Kandidaten im Gasthaus „ Hirmonshof“ in Bischofsmais.

SPD:

Auch die SPD plant eine Wahlveranstaltung mit Vorstellung der Kandidaten, Ort und Termin standen bis zum Redaktionsschluss des Gmoabladls aber noch nicht fest.

UWG

Samstag, 8. Februar, 14 Uhr
Vorstellung des Bürgermeisterkandidaten Walter Nirschl und der Gemeinderats- und Kreistagskandidaten für Senioren und interessierte Bürger im Gasthaus „Walter Pledl“. Die Veranstaltung wird musikalisch von Martin und Antonia Hammerla umrahmt.
Sonntag, 16. Februar, 10 Uhr
Musikalischer Wahlfrühschoppen mit Vorstellung des Bürgermeisterkandidaten Walter Nirschl und der Gemeinderats- und Kreistagskandidaten im Gasthaus „Alter Wirt“ in Habischried.
Freitag, 21. Februar, 19.30 Uhr
Vorstellung des Bürgermeisterkandidaten Walter Nirschl und der Gemeinderats- und Kreistagskandidaten im Schützenheim Seiboldsried.
Sonntag, 23. Februar, 10 Uhr
Musikalischer Wahlfrühschoppen mit Vorstellung des Bürgermeisterkandidaten Walter Nirschl und der Gemeinderats- und Kreistagskandidaten im Dorfgemeinschaftshaus Hochdorf. Die Veranstaltung wird musikalisch von Martin und Antonia Hammerla umrahmt.
Sonntag, 9. März, 19.30 Uhr
Vorstellung des Bürgermeisterkandidaten Walter Nirschl und der Gemeinderats- und Kreistagskandidaten im Gasthof „Hirmonshof“

CSU:

Freitag, 7. Februar, 19.30 Uhr
Musikalischer Abend im Dorfgemeinschaftshaus Hochdorf mit Vorstellung der Gemeinderats- und Kreistagskandidaten. Abwechselnd treten verschiedene Musikanten auf.
Samstag, 15. Februar, 14 Uhr
Seniorenball im Landgasthof „Hollmayr“; kostenlos Kaffee und Kuchen; Auftritt der Regener Faschingsgarde mit dem Prinzenpaar; Ordensverleihung; Hol- und Bringdienst: Bitte melden bei Helmut Plenk, Tel. 09920/8327 oder Michael Raith, Tel. 09920/689
Sonntag, 16. Februar, 10 Uhr
Musikalischer Frühschoppen im Landgasthof „Hirmonshof“ mit Vorstellung der Gemeinderats- und Kreistagskandidaten.
Dienstag, 25. Februar, 19 Uhr
Vortrag Patientenverfügung „Von der Theorie zur Praxis“ im Gasthof „Zum Alten Wirt“ in Habischried; Referenten: Dr. Klaus Hofmann, Arzt, Helmut Plenk, VdK-Geschäftsführer, Franz Hollmayr, FA für Medizinrecht.
Samstag, 8. März, 19 Uhr
Starkbierfest im Landgasthof „Hirmonshof“, Reservierungen erwünscht unter Tel.: 09920/8327 (Andrea Plenk)

Sonderseite zur Kommunalwahl am 16. März

CSU

Geschlossenheit beim CSU-Ortsverband Bischofsmais: Die Mitgliederversammlung hat die Kandidaten für die Gemeinderatswahl 2014 nominiert. Unter dem Motto „Alle an einem Strang ziehen - Gemeinsam zum Wohle der Gemeinde Bischofsmais“ stand die Nominierungsversammlung. In den Landgasthof Hirmonshof waren neben den Kandidaten Freunde und Sympathisanten der CSU gekommen. Ortsvorsitzender Helmut Plenk berichtete über die Aktivitäten im Ortsverband und in seiner Funktion als 2. Bürgermeister über die Geschehnisse in der Gemeinde. Die CSU habe bislang mit sechs amtierenden Gemeinderäten eine verlässliche und vorausschauende Politik zum Wohl der Gemeinde geleistet. „Diesen erfolgreichen Kurs wollen wir mit einer starken Mannschaft weiter verfolgen“, sagte Helmut Plenk. Er zeigte sich hoch erfreut, dass sich von den amtierenden Gemeinderäten fünf wieder zur Wahl stellen. Das langjährige Gemeinderatsmitglied Alfons Wenig wird nicht mehr antreten. Plenk dankte ihm für sein Engagement in der Gemeindepolitik. Sichtlich erfreut war Plenk, dass es gelungen sei, weitere gesellschaftlich engagierte und anerkannte Personen für eine Kandidatur zu gewinnen. „Wir haben eine gute Mischung zwischen Erfahrung und jungen Wilden“, so Plenk. Unter der Leitung von Willi Köckeis, Vorsitzender der CSU-Kreistagsfraktion, wurde die vorbereitete Liste gebilligt. Mit engagierten Kandidatinnen und Kandidaten könne man in einer Gemeinde einiges bewegen. Daher habe sich auch der CSU-Kreisverband bereits um eine starke Liste für die Wahl zum Kreistag bemüht. Aus dem Ortsverband Bischofsmais treten für die Kreistagswahl neben den amtierenden Kreisräten Helmut Plenk und Katharina Zellner Florian Graf, Franz Hollmayr und Roland Graf an. Listenführer Plenk zeigte auf, wie sich die CSU den künftigen Wahlkampf vorstellt. Beim Weihnachtsmarkt wurden Lebkuchen für einen sozialen Zweck verkauft. Der Erlös dient der Errichtung einer behindertengerechten Schaukel im Kurpark.

Die Gemeinderatskandidaten:

1. Helmut Plenk, Geschäftsführer beim Sozialverband VdK
2. Michael Raith, Bankkaufmann, Geschäftsstellenleiter VR Bank
3. Katharina Zellner, Bäuerin
4. Franz Hollmayr, Rechtsanwalt
5. Konrad Stündler, Schulleiter
6. Florian Graf, Student
7. Michael Loibl, Studienreferendar für berufliche Schulen
8. Christian Ebner, Radio- und Fernsehmeister, Geschäftsinhaber
9. Kerstin Dankesreiter, Gymnasiallehrerin
10. Hermann Hupf, staatl. geprüfter Musiklehrer
11. Kathrin Schreiner, Medizinische Fachangestellte
12. Michael Pledl, Justizangestellter
13. Artmann Thomas, Landwirtschaftsmeister, Agrarbetriebswert
14. Jürgen Greil, Bauhofmitarbeiter
15. Josef Kronschnabl, Maschinenbautechniker
16. Andreas Kühbeck, Polizeibeamter

Sonderseite zur Kommunalwahl am 16. März

UWG

Seit Jahren stellt die UWG den Bürgermeister. Einstimmig nominierte die Unabhängige Wählergruppe Amtsinhaber Walter Nirschl als einzigen Bürgermeisterkandidat – keine andere Gruppierung schickt einen Bewerber ins Rennen. Alle Versprechen der letzten Kommunalwahl habe die UWG gehalten. Auch unangenehme Entscheidungen wie eine Wassersatzung seien offen angekündigt, umgesetzt und von den Bürgern verstanden worden. Das lobten die Mitglieder ebenso wie die „hervorragende Arbeit von Walter Nirschl und das gute Miteinander im Gemeinderat ohne Parteigeplänkel“. Das sei auch ein Verdienst von Walter Nirschl. „Alle Gemeinderäte erhalten aktuelle Infos per Mail, Themen wie der Haushalt werden miteinander vorbesprochen“, sagten die UWG-Mitglieder. Nirschl erinnerte an wichtige Projekte wie den Ausbau der Kläranlage Langbruck, die Straßensanierungen in Burggrafenried und Dietrichsmais oder die Kanalsanierung in Bischofsmais. Die UWG will sich weiter um die offene Zusammenarbeit im Gemeinderat bemühen, die gute Jugend- und Seniorenarbeit fortführen, die Gewerbeflächen auf der Scheibe vermarkten und Bauplätze für Familien schaffen. „Denkbar wäre auch ein Baukindergeld als Anreiz“, meinte Walter Nirschl. Außerdem gehören der Erhalt des Schulstandortes, eine sinnvolle Nutzung der Hauptschule und die Sanierung der Wasserversorgung zu den Wahlzielen der UWG. 16 Bewerber schickt die UWG für den Gemeinderat ins Rennen. Franz Wartner und Michael Loibl engagieren sich bereits im Gremium, Peter Ebner aus Seiboldsried wechselt von der Bürgerliste zur UWG. Hans Seidl, der seit 18 Jahren für die UWG im Gemeinderat war, wird bei der Wahl nicht mehr antreten. Altbewährte Kandidaten treten ebenso an wie Neulinge. „Unsere Liste kann sich sehen lassen“, fand der Bürgermeister. Dieser Meinung waren offenbar auch die Wahlberechtigten: Für die Liste gab es ein klares „Ja“. Für den Kreisrat nominierte die UWG Edgar Stecher, Walter Nirschl, Franz Wartner, Michael Loibl und Peter Ebner (Bischofsmais).

Die Gemeinderatskandidaten:

1. Franz Wartner, Fliesenlegermeister
2. Bettina Leitner, Büroangestellte
3. Michael Loibl, Dipl.Ing. (FH), Leitender Angestellter
4. Stefan Kern, Lehrer
5. Adolf Pledl, Industriemeister-Elektro
6. Peter Ebner, Polizeioberrat
7. Markus Hilbert, Steuerberater
8. Thomas Pledl, Logistiker
9. Peter Ebner, Elektroinstallateurmeister
10. Bettina Weiherer, Lehrerin
11. Robert Kern, Zimmerer
12. Thomas Nirschl, Klima- und Kältetechniker
13. Michael Riedl, Elektrotechniker
14. Manfred Göstl, Facharbeiter
15. Martin Hilgart, Klima-und Kältetechniker
16. Erich Schmid, Fachwirt für Finanzberatungen

Sonderseite zur Kommunalwahl am 16. März

SPD

Der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Jochen Zellner begrüßte in der Pizzeria Adria die Kandidatinnen und Kandidaten zur Nominierungsveranstaltung für die Kommunalwahl. Zellner stellte heraus, dass die Gemeinderäte der SPD immer für eine sozial gerechte, verantwortungsvolle sowie teamfähige Gemeinderatspolitik standen. „Ob dies unser Bürgermeister-Stellvertreter Josef Pledl ist, der sich seit 1990 für das Wohl unserer Gemeinde engagiert oder Gerlinde Rein und Alois Wenig, die sich im Kultur-, Senioren- bzw. Bauausschuss mit Kompetenz und Engagement einbringen.“ Um das Angebot für die Wähler perfekt zu machen, brauche man eine ausgeglichene Liste, in der ein breites Spektrum an Berufen abgedeckt ist. „Dieses Angebot können wir den Bürgerinnen und Bürgern auf jeden Fall machen“, betonte Zellner. Es sei wichtig, dass die amtierenden drei Gemeinderäte wieder kandidieren, die jungen Kandidaten seien für den Gemeinderat eine Bereicherung und hätten die Möglichkeit, neue Ideen einzubringen. 2. Vorsitzender Josef Pledl präsentierte die Liste, für die es ein eindeutiges Votum gab. Als zentrale Punkte nannte Zellner eine zukunftsweisende Tourismuspolitik, Sicherung und Ausbau des Wirtschaftsstandortes Bischofsmais sowie eine aktive Jugendpolitik. „Urlaub in Bischofsmais muss attraktiver werden“, forderte er. Ene weitere offensive Vermarktung des Gewerbegebietes ermögliche, dass sich junge Familien in Bischofsmais niederlassen. „Dafür benötigen wir Baugebiete wie jetzt in Seiboldsried“, so Zellner. Einer Überalterung der Gemeinde könne man so gezielt entgegenwirken, gleichzeitig könne man am Erhalt der Grundschule arbeiten und die Auslastung des Kindergartens sicherstellen. Auch die Jugendpolitik liegt der SPD am Herzen. „Hier müssen wir an das Bischofsmais von morgen denken.“ Wünschen würde sich die SPD einen parteiübergreifender Ansatz, um die Jugendlichen über die Arbeit einer Gemeinde und die Bedeutung einer hohen Wahlbeteiligung zu informieren. „Bischofsmais hat Zukunft – mit uns“, heißt das Motto der SPD.

Die Gemeinderatskandidaten:

1. Josef Pledl, Verwaltungsangestellter
2. Gerlinde Rein, Diplom Pädagogin
3. Alois Wenig, Maurermeister
4. Christian Rothhammer, Sparkassenfachwirt
5. Jochen Zellner, Studienleiter (M. A.)
6. Hans Jürgen Zaglauer, Zimmerer
7. Werner Konstandin, Dipl. Ing. (FH)
8. Karl Heinz Wenig, Zimmerer
9. Stefan Sitzberger, Galvanotechniker
10. Alfred Aigner, Klärwärter
11. Stefan Pledl, Dipl. Ing. (FH)
12. Erika Tauber, Schneiderin
13. Walter Enders, Polizeibeamter
14. Bernhard Weber, Zimmerermeister
15. Josef Feineis, Elektriker
16. Harald Korell, Sicherheitsfachmann

Sonderseite zur Kommunalwahl am 16. März

ÖDP

Als sich vor sechs Jahren der ÖDP-Ortsverband gründete, geschah dies unter anderem aus Empörung gegen den Bau eines Funkmasts auf dem Mühlbuckl. Die vielen Wählerstimmen für die ÖDP führten damals zur Wahl von Aloisia Pledl, der ÖDP-Ortsverbandsvorsitzenden, in den Gemeinderat. „Hier und auch als Seniorenbeauftragte leistet sie seither eine unverzichtbare und sehr geschätzte Arbeit“, lobten die Mitglieder. Bei der Kommunalwahl strebt der ÖDP-Ortsverband einen weiteren Sitz im Gemeinderat an, wie bei der Nominierungsversammlung ins Gasthaus „Zum Alten Wirt“ erklärt wurde. In einer angeregten Diskussion wurde die Kandidatenliste um die Vorsitzende Aloisia Pledl vervollständigt. Schreiner, Monteur, Sozialpädagogin, Büroangestellte und Bautechniker sind als Berufe vertreten. Die Vorsitzende begrüßte Kreisvorsitzenden Peter Kirmis und seinen Stellvertreter, Günter Iglhaut, Kreis- und Gemeinderat aus Geiersthal, die beide als Wahlleiter fungierten. Die Wahl der Kandidaten erfolgte zügig und in gelassener Atmosphäre, ist man sich doch über das Ziel bei der anstehenden Wahl im März einig: einen zweiten Sitz im Gemeinderat zu erobern. Iglhaut bezeichnete den Ortsverband Bischofsmais als „Flaggschiff der ÖDP“ im Kreis Regen und zielte damit wohl auch auf die unermüdliche Arbeit aller Beteiligten ab, von denen zwei – die Eheleute Aloisia und Hermann Pledl - sich mit großem Erfolg auch im Kreistag einbringen. Der Wahlleiter bestätigte die Wahlliste, die aus neun Kandidaten besteht, auf die die sechzehn Stimmen abgegeben werden können. Auf die Aufstellung eines Bürgermeisterkandidaten wurde beim ÖDP-Ortsverband verzichtet. Auch eine Listenverbindung wurde nicht angestrebt, da die Wahl diesmal nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren ausgezählt wird und dies zu einer negativen Auswirkung bei der Vergabe der Gemeinderatssitze führen könnte. Alle Beteiligten freuen sich nun auf einen fairen Wahlkampf mit anregenden Gesprächen mit den Bürgern von Bischofsmais.

Die Gemeinderatskandidaten:

1. Aloisia Pledl, Hausfrau
2. Barbara Hintermair, Gästeführerin
3. Anton Hartl, Finanzbeamter a.D.
4. Michael Kramhöller, Schreiner
5. Margit Loibl, Büroangestellte
6. Johann Neumeier, Monteur
7. Elisabeth Weinhuber, Sozialpädagogin
8. Helmut Hintermair, Finanzbeamter a.D.
9. Hermann Pledl, Bautechniker

Neues aus dem Vereinsleben

Geschenk der Trachtler soll den Förderverein unterstützen

Im Anschluss ans Adventssingen der Grundschule Bischofsmais gab es für den Förderverein der Schule noch ein Weihnachtsgeschenk: Trachtenvereinvorstand Sepp Loibl und Jugendleiterin Renate Neumeier von den Hirmonstalern überraschten Vorsitzende Andrea Plenk mit einer Spende. Renate Neumeier bedankte sich im Namen der Hirmonstaler Trachtler bei der Schulfamilie für die gute Zusammenarbeit der letzten Jahre. Die Vorstandschaft des Fördervereins freut sich immer sehr, wenn sie durch Spenden die Schulkinder noch mehr unterstützen kann und bedankte sich herzlich bei den Trachtlern. *Karin Ganserer*

Termine der Hirmonstaler Trachtler

22. Februar, 20 Uhr
Trachtler- und Fischerball im Gasthaus Hollmayr

15. März, 19.30 Uhr (neuer Termin!)
Generalversammlung im Gasthaus Hollmayr

Geiger
BAUTENSCHUTZ GmbH

Seiboldsried-Öd 1
94253 BISCHOFSMAIS
Tel.: (0 99 20) 6 28
Fax: (0 99 20) 6 49
www.geiger-bautenschutz.de

Bodenbeschichtungen
- Tiefgaragen
- Küchen
- Industrie- und Produktionshallen
- Colorsandböden
- ableitfähige Beschichtungen
- WHG-Beschichtungen

Abdichtungen unter Fliesen
- Großküchen
- Schwimmbäder
- Bäder und Duschen

Neues aus dem Vereinsleben

Die Geißkopfschützen feierten bei Plätzchen und Punsch

Zur Weihnachtsfeier trafen sich die Geißkopfschützen Habischried im Schützenheim. In gemütlicher Runde stimmten sie sich mit Plätzchen, Punsch, Glühwein und Weihnachtsgeschichten auf die Weihnachtszeit ein. Der Nikolaus besuchte die Schützen ebenfalls und brachte auch eine Kleinigkeit für die Kinder mit. Er lobte den Verein, weil ein Lichtgewehr für die Jugend gekauft wurde. Anschließend fand statt einer Versteigerung eine Verlosung der Päckchen statt, die allen großen Spaß machte. Es wurden auch Weihnachtslieder gesungen, die Erwin Wittenzellner mit seinem Kollegen Max Nirschl anstimmte.

Daniela Pledl

SPORT Thuy
Sport | Mode | Freizeit
Hauptstr. 22 - **94253 Bischofsmais**
Tel. 0 99 20/2 51 - Skischule 0 99 20/14 01
sport.thuy@web.de - www.sport-thuy.de
Skiverleih (Alpin+LL)
Skischule Bayerwald (Alpin+LL)
alle Alters- und Leistungsgruppen
Sportive Mode und Tracht

EDEKA
Oswald
Einkaufen und Wohlfühlen!
Regen, Kirchberg und (ab 2014) Deggendorf

„Die drei Bogenschützen“ sind die neuen Gemeindemeister

Was sich eigenartig anhört, ist Tatsache. „Die drei Bogenschützen“ wurden Gemeindemeister im Sportschießen mit Luftdruckwaffen. Hintergrund ist, dass sich die Mannschaften wie jedes Jahr wieder originelle und lustige Namen gegeben hatten.

Eingeladen hatten die Geißkopfschützen die Gemeindevereine und -bürger zur alljährlichen Bischofsmaiser Gemeindemeisterschaft ins Habischrieder Schützenheim. Bei der 20. Auflage dieses zum Gedenken an den verstorbenen Vereinswirt Michael Brunnbauer ausgetragenen Turniers gab es sogar eine Rekordbeteiligung von 40 Mannschaften zu vermelden.

Wie in den Vorjahren bestand eine Mannschaft aus drei Schützen, wobei jeweils nur ein in Gaurundenwettkämpfen Aktiver mitwirken durfte. Zusätzlich musste grundsätzlich mit Vereinswaffen der Geißkopfschützen sowie ohne Hilfsmittel (Schuhe, Kleidung, etc.) geschossen werden. Für so manchen Schützen ein nicht unwesentliches Manko, wie sich herausstellen sollte.

Bei der Siegerehrung im Vereinslokal „Zum alten Wirt“ bedankte sich Schützenmeister Josef Kramhöller sen. für die hohe Beteiligung und überreichte an jede teilnehmende Mannschaft schöne Fleisch- und Wurst-Preise.

Erster und damit Gemeindemeister wurden die „drei Bogenschützen“ mit Erich Wührer (83), Helmut Uhrmann (89) und Jörg Meuser (71) vom EC Bischofsmais mit 243 Gesamtringen. Die AH des SV Habischried mit Hans Seidl (79), Armin Wurm (73) und Silverius Mock (84) kam mit 236 Ringen auf Platz zwei. Den dritten Platz belegten die „Pferdefreunde 6“ mit Hildegard (72) und Werner Schedlbauer (75) sowie Robert Hof (74) und 221 Gesamtringen.

Nur drei Ringe dahinter landete das Team „Da Anfänger und Profis“ von den Seiboldsrieder Schützen mit Birgit (84) und Josef Kronschnabl (58) sowie Sophia Hanninger (76) auf Platz 4.

Die weiteren Platzierungen: 5. „Fam. Kern“ (216) mit Maria (69), Robert sen. (75) und Robert Kern jun. (72); 6. „D´Lenzriadara 3.0“ (214) mit Josef Treml (84), Josef Kramhöller sen. (58) und Daniela Pledl (72); 7. „Nirschl Clan“ (213) mit Thomas (73), Markus (72) und Bürgermeister Walter Nirschl (68); 8. „FFW Hochdorf I“ (212) mit Marion (59) und Manfred Göstl (72) sowie Stefan Kollmer (81); 9. „Bürgerliste“ (210) mit Peter Ebner (76), Ludwig Stecher (58) und Klaus Herrnböck (76); 10. „Dorfgemeinschaft Habischried I“ mit Otto Seidl sen. (56), Johann Pointinger (66) und Markus Kramhöller (74).

Die obligatorische Schwarzwurst ging an das Team „Youngtimers“ von den Strawanzern mit Marco Wöß, Thomas Sigl und Lorenz Kern, die es zusammen auf 76 Ringe brachten. *Silverius Mock*

Neues aus dem Vereinsleben

Der Nikl schaute bei den Fire-Kids im Feuerwehrhaus vorbei

Bei einer kleinen Weihnachtsfeier im Feuerwehrhaus Bischofsmais trafen sich die 20 Fire-Kids und deren Eltern. Mit Kinderpunsch, Glühwein und vielerlei Weihnachtsgebäck bewirteten die beiden Gruppenleiterinnen Nicole Raith und Daniela Pledl die Kinder und ihre Eltern. Auch der Nikolaus wurde eingeladen, der aber nur Gutes über die Kinder berichten konnte. Er lobte die Buben und Mädchen, dass sie sich zur neu gegründeten Kinderfeuerwehrgruppe bekannten. In den Gruppenstunden, die zur Einführung ins Löschen, Bergen, Retten und Schützen dienen, wird auch der Teamgeist spielerisch gefördert. Als Zeichen, das diese Jungen und Mädchen zusammengehören, bekamen sie vom Hl. Nikolaus T-Shirts mit dem Aufdruck „Fire-Kids Gemeinde Bischofsmais“ die von der Raiffeisenbank Regen und der Bay. Versicherungskammer gesponsert wurden. Anschließend bekamen die Kinder vom Bischofsmaiser Feuerwehrkoch Konrad Egginger noch Pommes serviert. Bei der Adventfenstereröffnung im Feuerwehrhaus ließ man die gemütlichen und besinnlichen Stunden ausklingen.

Ritzmaiser Wanderfreunde wetteifern um die besten Treffer

Seit einigen Jahren ist es Tradition bei den Wanderfreunden Ritzmais, dass sie sich zur Abwechslung im Schießen versuchen. Hierzu trifft man sich immer bei den befreundeten Schützen in Seiboldsried. Heuer beteiligten sich 16 begeisterte Wanderfreunde an dem Schießen, welches hervorragend von den Seiboldsrieder Schützen organisiert wurde. Um den Sieger zu finden, mussten die Teilnehmer zwei Durchgänge mit je 20 Schuss absolvieren. Unter fachkundiger Anleitung erzielten die Wanderfreunde teils beachtliche Ergebnisse. Da diese Veranstaltung terminlich immer so gewählt wird, dass sie vor der Gemeindemeisterschaft stattfindet, wird sie von den Wanderfreunden auch als Training für die Gemeindemeisterschaft genutzt.

Josef Kronschnabl

Neues aus dem Vereinsleben

Die Seiboldsrieder Schützen suchten ihre beste Mannschaft

Schon traditionell beginnt das Schießen im neuen Jahr bei den Seiboldsrieder Schützen mit der Mannschaftsmeisterschaft. Hier werden je vier Schützen in eine Mannschaft gelost. Nach dem Auslosen muss jeder Teilnehmer eine 10er Serie abgeben, welche zum Mannschaftsergebnis zusammengezählt wird. Dieses Jahr haben sich 56 Schützen in 14 Mannschaften im Alter von zehn bis 81 Jahren beteiligt. Das beste Ergebnis erzielte Melina Fink mit 93 Ringen. Zur Siegerehrung im Schützenheim begrüßte Schützenmeister Josef Kronschnabl neben den Teilnehmern auch Ehrenschützenmeister Konrad Stangl und Bürgermeister Walter Nirschl. Nach der Auslosung wurde von den Teilnehmern die Mannschaft 13 als Favorit unter allen Mannschaften ausgemacht. Diese Mannschaft konnte ihrer Favoritenrolle aber nicht ganz gerecht werden und belegte Platz 2. Den Sieg sicherte sich die Mannschaft 14 mit den Schützen Bettina Leitner, Manfred Seidl jun., Sabine Ebner und Manuela Achatz mit einem Gesamtergebnis von 314 Ringen.

Josef Kronschnabl

Termine im Schützenheim

27. Februar:
Weiberfasching
2. März:
Faschingsball FFW Hochdorf
4. März, ab 14 Uhr:
Kinderfasching
4. März, 19.30 Uhr:
Faschingskehraus

Anzeige

Die Hochdorfer machten sich fit für technische Hilfeleistung

Richtig fit in technischer Hilfeleistung bei einem Verkehrsunfall sind nun zwölf Aktive der FFW Hochdorf. Zwei Löschgruppen legten die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“ erfolgreich ab. Josef Schmid, Alexander Preis und Christian Hilbert bestanden dabei die letzte Stufe Gold/Rot.

Bereits am Vormittag trafen sich die aktiven Wehrmänner zum Training für das Abzeichen. Unter der Leitung des 2. Kommandanten Florian Pledl übten sie am Feuerwehrhaus. Fragebögen mussten genauso erlernt werden wie Zusatzaufgaben zu Gerätekunde und Gefahrgutkennzeichen. Anschließend wurde die Einsatzübung, bei der die Befreiung einer eingeklemmten Person aus einem Auto angedeutet wird, aufgebaut. Die Löschgruppe erstellte innerhalb kurzer Zeit eine Verkehrsabsicherung, übernahm die Erstversorgung des Fahrers und stellte den Brandschutz sicher. Die Unfallstelle musste mit einem Lichtmast ausgeleuchtet und der Unfallwagen gesichert werden, bevor die Männer mit Spreizer und Schneidgerät arbeiten konnten.

Nachmittags fand unter den kritischen Blicken der Schiedsrichter KBI Hermann Pledl, KBM Alois Wiederer sowie Katrin Schreiner und Daniel Hackl die Abnahme statt. Auch Bürgermeister Walter Nirschl war als Zuschauer am Feuerwehrhaus. Bei der ersten Löschgruppe stellten die Schiedsrichter keine Fehler fest, die zweite Gruppe legte ebenfalls eine saubere Arbeit ab und bestand mit einem einzigen Fehlerpunkt. Zum Abschluss waren alle Teilnehmer und Helfer zu einer Brotzeit eingeladen.

Folgende Wehrmänner bestanden die Leistungsprüfung: Bronze: Christian Schmidt, Markus Schröfele, Alexander Loibl; Gold: Christian Trum; Gold/Blau: Markus Nirschl, Stefan Riedl; Gold/Grün: Thomas Nirschl, Josef Feineis, Matthias Neumeier; Gold/Rot: Christian Hilbert, Josef Schmid, Alexander Preis.

Michael Pledl/Max Böhm

Hilbert Edelstahl
Meisterbetrieb
- Zäune - Tore
- Vordächer
- Balkone
- Werbeschilder

Christian Hilbert
Ruselstr. 5a
94253 Bischofsmais
Tel. 0160 / 937 66 046

Neues aus dem Vereinsleben

Michael Riedl bleibt weiterhin Vorstand der FFW Hochdorf

Eine starke Jugendgruppe, reibungslose Neuwahlen der Vorstandschaft und viele Ehrungen und Beförderungen - das ist das Fazit der 140. Generalversammlung der Hochdorfer Feuerwehr. Vorsitzender Michael Riedl begrüßte neben 70 Mitgliedern Bürgermeister Walter Nirschl, Altbürgermeister Edgar Stecher, KBM Alois Wiederer, den Rechtsbeistand des Kreisfeuerwehrverbandes, Dr. Ronny Raith, und etliche Ehrenmitglieder.
Schriftführer Hannes Hintermair berichtete von den vier Ausschusssitzungen im letzten Jahr. Erfreulich entwickelte sich der Mitgliederstand, Anfang Januar 2014 waren 239 Männer Mitglied der FFw Hochdorf. Kassier Matthias Kraus legte einen ausführlichen Kassenbericht dar. Die Kassenprüfer Erich Weber und Michael Dresely bescheinigten ihm eine einwandfreie Kassenführung. Über 23 sehr aktive Jugendliche konnte Jugendwart Hans Trum berichten. Die Jugendgruppe beteiligte sich am Wissenstest mit 15 Mann, nahm an der Abnahme der Jugendflamme und des Jugendleistungsabzeichens mit 15 Mann teil und fuhr beim Jugendausflug auf Deutschlands höchsten Berg, die Zugspitze. Nur einen Einsatz hatten die Atemschutzgeräteträger zu bewältigen, wie Atemschutzwart Robert Kern mitteilte. Außerdem wurden vier Übungen und ein Unterricht durchgeführt. In der Atemschutzstrecke in Regen waren die Aktiven wegen des dortigen Umbaus nur zweimal. Das ganze Jahr über wurde für die Geräteträger auch der Dienstsport in der Turnhalle angeboten. Kommandant Michael Pledl berichtete über die 35 Einsätze. Die Aktiven leisteten über 900 Stunden. An den 22 Übungen beteiligten sich durchschnittlich 24 Mann. Michael Pledl ging auf die Tage im Hochwassereinsatz in Passau und Deggendorf ein und bedankte sich bei der Gemeinde für die Neuanschaffung der Tore im Feuerwehrhaus und die Atemschutzgeräte. Mit der Auslieferung des neuen Fahrzeugs sei erst 2015 zu rechnen. Dr. Raith erklärte der Mitgliederversammlung anhand von Beispielen die Vorteile eines eingetragenen Vereins. Die Versammlung beschloss, den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen.
Hannes Hintermair und Hans Trum traten bei den Neuwahlen nicht mehr an und bedankten sich für die gute Zusammenarbeit. Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Michael Riedl, 2. Vorsitzender Hans Trum, Schriftführer Martin Doriat, Kassier Matthias Kraus, Aktivenvertreter Stefan Kern, Passivenvertreter Josef Wenig, Gerätewart Stefan Kollmer, Atemschutzwart Robert Kern sowie Jugendwart Thomas Nirschl. Zum stellvertretenden Jugendwart wurden Christian Trum und Walter Kollmer jun. ernannt, neuer 2. Atemschutzwart ist Andreas Probst, Josef Feineis jun. bleibt 2. Gerätewart. Bürgermeister Walter Nirschl dankte den Aktiven für die Arbeit und die investierte Freizeit. KBM Alois Wiederer hob die hervorragende Jugendarbeit hervor und sprach die Organisation beim Hochwassereinsatz an.
1. Vorsitzender Michael Riedl und Bürgermeister Nirschl ehrten langjährige Mitglieder. Für 10 Jahre: Böhm Maximilian, Kraus Matthias, Loibl Martin, Riedl Stefan, Triendl Michael, Wurm Florian, Falter Thomas, Schmuck Sebastian. 20 Jahre: Rankl Alois, Killinger Lothar. 30 Jahre: Brunnbauer Werner, Kollmer Walter sen., Kraus Egon, Neumeier Johann, Göstl Manfred. 40 Jahre: Kronschnabl Johann. 50 Jahre: Geiger Josef, Kollinger Hermann. Leistungsabzeichen Jugendflamme Stufe 1: Lukas Brunnbauer, Daniel Ambros. Jugendflamme Stufe 2: Martin Schmid. Bayerisches Jugendleistungsabzeichen: Simon Mühlender, Niklas Seidl, Sebastian Fischer, Markus Schröfele, Sebastian Wenig, Lukas Waiblinger, Daniel Weinberger, Aaron Wartner, Alexander Kollmer, Lorenz Kern, Alexander Wartner, Florian Keilhofer. THL Bronze: Alexander Loibl, Markus Schröfele, Christian Schmidt. THL Gold: Christian Trum. THL Gold/Blau: Markus Nirschl, Stefan Riedl. THL Gold/Grün: Thomas Nirschl, Josef Feineis, Matthias Neumeier. THL Gold/Rot: Josef Schmid, Christian Hilbert, Alexander Preis. Befördert wurden: Feuerwehrmann: Alexander Loibl, Christian Schmidt. Hauptfeuerwehrmann: Michael Riedl, Stefan Riedl, Markus Nirschl, Christian Hilbert, Max Böhm, Johannes Brunnbauer. Löschmeister: Thomas Nirschl. Anschließend überreichte Bürgermeister Walter Nirschl den 16 im Hochwassereinsatz tätigen Kameraden noch die Urkunde des Ministerpräsidenten.

Michael Pledl/Hannes Hintermair

Tanznachwuchs des Schiclubs zeigte sein Talent im Ballett

Zum Ende des Trainingsjahres erfreuten an die 40 Nachwuchstänzerinnen der beiden Schiclubkindertanzgruppen um Übungsleiterin Mascha Wigges mit einem ausgesprochenen Tanzhighlight. Sportwartin Gertrud Pledl begrüßte dazu in der Turnhalle zahlreiche Eltern, Angehörige und Freunde der eifrigen Tanzkinder.

Auch Übungsleiterin Mascha Wigges hielt kurz Rückschau auf das abgelaufene Tanzjahr und bedankte sich bei den Kindern für die eifrige Teilnahme. Teilgenommen und performt haben die Tanzkids bereits bei einem Bühnenauftrtitt im Kurpark, bei einer getanzten Modeschau in Hauzenberg sowie bei der 50-Jahrfeier des Vereins. Ein großer Dank ging auch an die Vorstandschaft des Vereins, der die Tänzer mit dem Ankauf eines großen Ballettspiegels unterstützte. Tanz sorge nicht nur für einen hohen Spaßfaktor, Tanz erzeuge vor allem bei Kindern ein klares Selbstbewusstsein, schule ein ausgewogenes Körpergefühl, steigere das Selbstbewusstsein und die Konzentrationsfähigkeit, verfeinere die Koordination und sorge zugleich für Ausdauer und eine Kräftigung des ganzen Körpers. Beim Auftritt des Kinderballetts stand die Geschichte von „Katzen und Hexen“ im Mittelpunkt des Geschehens. Alle Ballettkinder waren als zauberhafte Hexen verkleidet und verzauberten die Zuschauer in eine Märchenwelt aus Kindertagen. Während Tanzpädagogin Mascha Wigges als Erzählerin das Märchen spannend vortrug, setzten die Tanzgruppen die Märchenszenen mit Musik gekonnt in lebendige Bilder um und zogen so die Zuschauer in ihren Bann. Grazile und bereits anmutige Tanzbewegungen und -schritte sowie sichere Sprungformen und Drehungen zeugten davon, was die Kinder bereits unter Anleitung das ganze Jahr über gelernt und trainiert hatten. Die Kinder konnten sowohl durch ihre tänzerische Leistung als auch durch ihr schauspielerisches Talent überzeugen. In der Katzenchoreographie der älteren Kinder wurden bereits Spagat, Brücke, Rad rückwärts und eine herausfordernde Bodenchoreographie gezeigt. Belohnt wurden alle mit kräftigem Applaus der Zuschauer und einem speziellen Ballettschuhanhänger für ihre Sporttasche. Durch zahlreiche Geldspenden der Zuschauer kam für die geplante Anschaffung einer Ballettstange bereits ein ansehnlicher Geldbetrag zusammen. Das wöchentliche Training in der Schulaula wird zu folgenden Trainingszeiten angeboten (Mitgliedschaft im Verein ist erforderlich): Kindertanz (4-6 Jahre): 16.30 bis 17 Uhr; Kindertanz (7-13 Jahre): 17 bis 17.45 Uhr.

Wolfgang Niedermeier

Schon die Kleinsten hatten beim Zweierbobfahren viel Spaß

Die Turnabteilung des Schiclubs Bischofsmais hatte sich für ihre „kleinsten“ Mitglieder zum Jahresabschluss wieder einmal etwas Besonderes einfallen lassen. Die Übungsleiterinnen Gertrud Pledl, Angelika Pointinger und Erika Nirschl hatten für die (Vater-) Mutter-Kind- und die Kindergarten-Gruppe verschiedene, die Bewegungsfreude fördernde Stationen vorbereitet. Um das „Wintersportabzeichen“ zu erlangen, mussten die 25 Kinder ihr Können im „Einer- und Zweierbob“, in der „Liftfahrt“, im „Eisschnelllauf“ und im „Skispringen“ unter Beweis stellen. Wer am Ende auf seinem Laufzettel alle Stationen als bestanden abhaken konnte, durfte sich über eine „Schneemann-Medaille“ und eine „Teddybärenspardose“ freuen. Zudem bekamen die fleißigsten Turnerinnen und Turner noch einen Gutschein der Pizzeria Adria überreicht. Die Verantwortlichen des Schiclubs hoffen nun zur Wintersaison, dass auch viele Kinder den Weg zum Skitraining am Geißkopf finden werden.

Bettina Weiherer

SMH
STEUERBERATUNG
ZUKUNFT DYNAMISCH STEUERN
Für Unternehmen, Freiberufler und anspruchsvolle Privatpersonen.
MH Steuerberatung • Markus Hilbert • Steuerberater • Pfleggasse 19 • 94469 Deggendorf
Telefon 0991 / 320 1359 - 0 • email@mh-steuerberatung.de • www.mh-steuerberatung.de

Neues aus dem Vereinsleben

Geschichten und besinnliche Musik bei der Feier der CSU

Der CSU-Ortsverband Bischofsmais lud seine Mitglieder zur Weihnachtsfeier in den Landgasthof Hirmonshof ein. Der Einladung folgten viele Vereinsmitglieder, CSU-Ortsvorsitzender und 2. Bürgermeister Helmut Plenk hieß alle willkommen. Neben BBV-Obmann Roland Graf, Franz Hollmayr von der Mittelstandsunion, Marie-Luise Kollmer als Vorsitzende der Meisterfrauen und JU-Kreisvorsitzendem Florian Graf begrüßte Plenk alle CSU-Gemeinde- und Kreisräte sowie die Träger der Bürgermedaille Anna Gilg-Bauer, Michael Raith und Katharina Zellner. Auch Schulleiter Konrad Stündler mit Gattin war der Einladung gefolgt.

Michael Raith, Katharina Zellner, Kerstin Dankesreiter, Ingrid Kolmer und Hermann Hupf sorgten für den besinnlichen Teil der Feier und lasen schöne Weihnachtsgeschichten vor – wie es früher war. Ingrid Kolmer sorgte für harmonische Klänge auf der Harfe, Hermann Hupf begleitete sie mit dem Akkordeon. Gut ein Stunde dauerte der besinnliche Teil. Bei Dämmerlicht im Gastzimmer und bei schön eingedecktem Tisch kam schnell festliche Stimmung auf. In seiner Ansprache blickte Plenk, der auch stellvertretender CSU-Kreisvorsitzender ist, auf das Jahr zurück. Er bedankte sich bei allen CSUlern, die ihm zur Seite standen. Auch an Ingrid Zellner, die Wirtin des Landgasthofs Hirmonshof, richtete Plenk ein herzliches Vergelt´s Gott.

Helmut Plenk überreichte Michael Raith bei der Weihnachtsfeier für seine 30-jährige Mitgliedschaft in der CSU die silberne Ehrennadel. Aus den Händen der stellvertretenden CSU-Ortsvorsitzenden erhielt Helmut Plenk die Ehrenurkunde für 20 Jahre Mitgliedschaft. In der Laudatio lobte Katharina Zellner Helmut Plenk als „Segen für die CSU“. Er sei die treibende Kraft im Ortsverband und auf Kreisebene.

Helmut Plenk

Robert Hilgart steht weiter an der Spitze des Musikvereins

Die Mitglieder des Musikvereins Bischofsmais e.V. trafen sich im Landgasthof Hirmoshof zur 5. Generalversammlung mit Neuwahlen. 1. Vorsitzender Robert Hilgart begrüßte 14 Aktive sowie einige passive Mitglieder. Nach den Berichten des 1.Kassiers Eugen Rothhammer, des 1. Dirigenten Hermann Hupf und des 1.Vorsitzenden bestätigten die Kasenprüfer Michael Kauer und Josef Preis eine ordentliche Kassenführung. Als Wahlleiter bei den Neuwahlen der Vorstandschaft fungierte Bürgermeister Walter Nirschl, der selbst Mitglied im Musikverein ist. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis: 1.Vorsitzender Robert Hilgart, 2. Vorsitzender Josef Preis, 1. Kassier Eugen Rothhammer, 2. Kassier Andreas Rothhammer und Jugendvertreter Andreas Probst wurden in ihren Ämtern bestätigt. Als Schriftführer wurde Josef Kasperbauer bestätigt, er ist nun neuer 1. Schriftführer, neu hinzu kam als 2. Schriftführer Thomas Stadler. Als 1. Dirigent wurde wieder Hermann Hupf und als Vertreter Damir Bedrina bestimmt.

Bei „Wünschen und Anträgen“ wurde eine Teilnahme beim „drumherum“ 2014 angeregt, auch ein Vereinsausflug soll geplant werden. Der Musikverein hat aktuell 51 Mitglieder , davon sind 18 aktiv im Spielgeschehen. Alle Musikerinnen und Musiker, die bereits ein Blasinstrument spielen können oder schon länger nicht mehr spielten, aber wieder beginnen wollen, sind jederzeit willkommen. Treffpunkt ist immer montags um 19 Uhr im Musiksaal der Volksschule Bischofsmais.

Robert Hilgart

Zwei Teams des SV qualifizierten sich für die Meisterschaft

Bei den diesjährigen Landkreismeisterschaften des Oberen/Mittleren-Waldes konnte sich die C-und B-Jugend des SV Habsichried für die Bayerwaldmeisterschaft in Hauzenberg qualifizieren. Die C- und die B-Junioren errangen jeweils den dritten Rang. Bei dem Turnier in Zwiesel, das erstmals im Futsal-Modus stattfand, konnte man an die Erfolge vergangener Jahre nahtlos anknüpfen. Als kleiner Verein stellte man sich den Herausforderungen des neuen Reglements und zog sich gegen die großen Vereine TSV Regen, Bad Kötzting und die SG-/JFG-Mannschaften hervorragend aus der Affäre.

Nach zwei klaren Siegen in der Vorrunde (3:0 gegen SpVgg Ruhmannsfelden und 3:2 gegen TSV Bodenmais) und einer knappen 1:2-Niederlage gegen den 1. FC Kötzting sicherten sich die C-Junioren den 2. Platz in der Gruppe B. Im Halbfinale musste man sich mit dem späteren Sieger TSV Regen auseinandersetzen. Gegen den favorisierten Oberligisten bot man mehr als Paroli. Nach frühem Rückstand kam man immer besser in die Partie und konnte vier Minuten verdient ausgleichen. Bis zum Schlusspfiff entwickelte sich anschließend ein offener Schlagabtausch, wobei Wartner & Co bei drei Pfostentreffern und drei vergebenen Strafstößen die Entscheidung in der regulären Spielzeit zu ihren Gunsten regelrecht verschenkten. In der Verlängerung geriet man nach einem Doppelschlag leider 1:3 in Rückstand, ehe Julian Edenhofer auf 2:3 verkürzte und es nochmals spannend wurde. In den Schlussminuten blieben aussichtsreiche Freistoßmöglichkeiten zum Ausgleich jedoch ungenutzt, sodaß man sich knapp geschlagen geben musste. Im Spiel um Platz Drei konnte man mit einem 2:1-Erfolg gegen die JFG Zwieseler Winkel noch das Bayerwaldticket lösen.

Überraschend souverän setzte sich die B-Jugend von Turnierbeginn an im vorderen Tabellenbereich fest. Mit einem Unentschieden gegen die JFG Kronberg Kickers (Viechtach/Arnbruck) gestartet folgten Siege gegen den 1 FC Bad Kötzting und gegen die SG Geiersthal/Teisnach. Nach der bedeutungslosen Niederlage gegen den übermächtigen Gegner TSV Regen folgte ein Sieg gegen den TSV Bodenmais. Mit diesem Sieg hatte man Tabellenplatz Drei schon sicher.

Beim letzten Spiel des Turniers kam es dann zu einem „kleinen Finale“, denn der Gegner JFG Zwiesler Winkel konnte bei einem Sieg Platz Zwei erobern oder bei einer Niederlage auf Platz Vier zurückfallen. Habischried hätte ein Unentschieden für das Vorrücken auf Platz Zwei gereicht.

Allerdings merkte man dem hochdramatischen Spiel an, dass die eigenen Kräfte schwanden - man war mit acht Spielern bei Turnierbeginn angetreten, und ein Spieler verletzte sich leider im Laufe des Turniers. So musste man dieses wichtige Spiel mit sieben Spielern bestreiten, wogegen der Gegner JFG Zwiesler Winkel (SV 22 Zwiesel, TSV Frauenau, TSV Lindberg und Spvgg Rabenstein) aus dem „vollen Schöpfen „ konnte und mit elf Spielern antrat. Letztendlich machte man es der JFG Zwiesler Winkel nicht leicht und man verlor nach wechselnder Führungen im Spiel zum Schluss mit 3:4. Trotzdem gingen die Spieler aufgrund der Tatsache, dass man Platz 3 und somit die Qualifikation für die Kreismeisterschaften in Hauzenberg geschafft hat, mit einem lachenden Gesicht vom Platz.

Manfred Dengler/Michael Mühlender/Armin Wurm

Jubilare in der Gemeinde ...

Rosa Dachs wurde 85

Rosa Dachs, geborene Bielmeier, die ehemalige Gastwirtin aus Fahrnbach, konnte bei guter Gesundheit ihren 85. Geburtstag feiern. Geboren wurde sie in Neunußberg. Nach dem Schulbesuch in Schönau erlernte sie den Beruf der Verkäuferin in Regen. Hier lernte Rosa Dachs auch den Land- und Gastwirt Josef Dachs aus Fahrnbach kennen und lieben. Nach der Hochzeit 1952 übernahm das junge Paar die Landwirt- und Gastwirtschaft in Fahrnbach. Die Jubilarin war über fünfzig Jahre mit Leib und Seele Gastwirtin in Fahrnbach. Für den Burschenverein Fahrnbach hat sie das Amt der Fahnenmutter übernommen. Aus der Ehe mit Ehemann Josef gingen zwei Töchter hervor. Die Enkel- und Urenkelkinder bereiten Rosa Dachs noch immer viel Freude. Auch von schweren Schicksalsschlägen wurde sie nicht verschont. Ehemann Josef verstarb 1991 und Enkelsohn Markus verunglückte 1994. Zusammen mit der Familie, Freunden und Nachbarn wurde der Jubeltag nun kräftig gefeiert. Die besten Wünsche der Gemeinde und der Pfarrei zum 85. Geburtstag überbrachten Pfarrer Christopher Fuchs und Bürgermeister Walter Nirschl.

Johanna Port feierte ihren 85.

Johanna Port, eine geborene Prell, aus Seiboldsried konntevor kurzem ihren 85. Geburtstag feiern. Geboren wurde sie in München-Daglfing, wo sie zusammen mit ihren vier Geschwistern aufgewuchs. Nach dem Schulbesuch absolvierte sie eine Ausbildung zum Buchdrucker und im Anschluss daran noch eine Lehre als Näherin. Mit Gottfried Port ging die Jubilarin 1951 die Ehe ein. Das junge Paar baute sich in Daglfing ein eigenes Haus. Aus der Ehe ging Sohn Jürgen hervor. Viel Freude bereiten Johanna Port heute die Enkelkinder. Viel zu früh verstarb ihr Ehemann Gottfried bereits 1994. Bis zum wohlverdienten Ruhestand arbeitete Johanna Port als Hausmeisterin. Im September 2012 zog Johanna Port zu Sohn Jürgen und Schwiegertochter Diana nach Seiboldsried. Die Jubilarin wird von Sohn und Schwiegertochter bestens unterstützt und fühlt sich sehr wohl in der Gemeinde Bischofsmais. Zusammen mit der Familie, Freunden und Nachbarn wurde der Jubeltag gefeiert. Die besten Geburtstagswünsche der Gemeinde und der Pfarrei überbrachten ihr Bürgermeister Walter Nirschl und Pfarrer Christopher Fuchs bei einem Besuch.

RJ SCHILDER & SCHRIFTEN

Riedl Josef
Siedlungsweg 5
94253 BISCHOFSMAIS
Tel. 09920 / 903775
Fax 09920 / 180930
Homep. www.beschriftungen-riedl.de
E-mail: riedl.bischofsmais@freenet.de

Fahrzeugbeschriftung

LANDMETZGEREI
Hans HOLLMAYR
Fleisch- und Wurstwaren aus Meisterhand
Hauptstr. 26, 94253 BISCHOFSMAIS, ☎ 09920/555

Jubilare in der Gemeinde ...

Maria Eder hatte ihren 85.

Maria Eder, geborene Pfeffer, konnte ihren 85. Geburtstag feiern. Geboren wurde sie in Hochbruck, wo sie mit zwei Brüdern aufwuchs. Schon früh wurde ihre Arbeitskraft auf dem elterlichen Hof gebraucht, und so war es selbstverständlich, dass sie nach dem Schulbesuch auch auf dem Hof mitarbeitete. Die Hochzeit mit Arnulf Eder wurde 1957 gefeiert. Das junge Paar errichtete in der Regenerstraße in Hochbruck 1958 ein schmuckes Haus. Aus der Ehe gingen die Kinder Arnulf, Liane und Günther hervor, die mit ihren Familien mittlerweile alle in der nahen Umgebung leben. Viel Freude bereiten Maria Eder ihre sieben Enkel und die vier Urenkelkinder. Ein schwerer Schicksalsschlag war für sie der Tod von Ehemann Arnulf 2001. Gesundheitlich ist die Jubilarin etwas eingeschränkt, wird aber bestens von Sohn Günther und Schwiegertochter Rita unterstützt und gepflegt. Zusammen mit der Familie, Freunden und Nachbarn wurde der Jubeltag von Maria Eder vor kurzem gefeiert. Die besten Wünsche der Gemeinde Bischofsmais und der Pfarrei überbrachten zum Geburstag Bürgermeister Walter Nirschl und Gemeindereferentin a.D. Edith Jarosch.

Liselotte Bachmann feierte „Runden“

Liselotte Bachmann, geborene Englmeier, aus Habischried feierte ihren 80. Geburtstag. Geboren wurde sie in Masselsried bei Patersdorf. Nach der Schulzeit arbeitete Liselotte Bachmann noch kurze Zeit auf dem elterlichen Hof und bekam dann eine Stelle im Haushalt in Wiesbaden. Rund zwölf Jahre arbeitete sie bei verschiedenen Firmen im Raum Wiesbaden, wo sie für ihre freundliche und fleißige Art sehr geschätzt war. Liselotte Bachmann wagte den Schritt in die Selbstständigkeit und eröffnete in Wiesbaden einen weit über die Region hinaus bekannten Pudelfriseursalon. Viele Jahre war sie auch als selbstständige Taxifahrerin im Einsatz. Zusammen mit Dieter Bachmann ging die Jubilarin 1957 die Ehe ein. Viele Jahre war das Ehepaar mindestens einmal im Jahr in der Waidlerheimat, bevor sich das Ehepaar 1996 in Habischried ein Haus kaufte. Schnell wurden die geselligen Leute in das dörfliche Leben miteinbezogen. Die Arbeiten im Haushalt und rund ums Haus erledigt die Jubilarin mit Ehemann Dieter noch immer gerne. Die Wünsche der Gemeinde und der Pfarrei überbrachten Bürgermeister Walter Nirschl und Diakon Albert Achatz.

Der langjährige Hochdorfer Gemeinderat Franz Wartner feierte seinen 70.

Seinen 70. Geburtstag konnte Franz Wartner, langjähriger Gemeinderat und Träger der Bürgermedaille aus Hochdorf, feiern. Geboren wurde er als sechstes Kind der Eheleute Wartner in der Großbärnbachersäge. Nach dem Schulbesuch in Bischofsmais erlernte Franz Wartner bei der Firma Mader das Maurerhandwerk. Viele Jahre war er auf Baustellen in ganz Bayern unterwegs und spezialisierte sich immer mehr aufs Fliesenverlegen. Bereits 1978 machte er die Meisterprüfung als Fliesenleger, 1979 wurde die eigene Firma gegründet. Viele Lehrlinge wurden im Laufe der Jahre ausgebildet und viele der 15 Mitarbeiter können auf eine langjährige Betriebszugehörigkeit zurück blicken. Wegen der Zuverlässigkeit und der sehr guten Ausführung ist die Firma im Münchner Raum aber auch in der Heimat sehr geschätzt. Zusammen mit Katharina Pfeffer aus Hochdorf ging der Jubilar 1965 die Ehe ein. Aus der Ehe gingen die Kinder Franz, Armin und Doris hervor. Viel Freude bereiten Franz Wartner die Enkelkinder. Das junge Paar erbaute sich 1970 in Hochdorf ein schmuckes Haus, dem später die Firmengebäude folgten. Franz Wartner setzte sein persönliches Engagement stets für das Allgemeinwohl ein. Beim Schnupferclub Hochdorf war er Gründungsmitglied, viele Jahrzehnte gehört er der FFW-Hochdorf an und bei dem neugegründeten Dorfverein Hochdorf war er wieder als Motor gefragt. Bei vielen weiteren Vereinen ist er ein geschätztes Mitglied. Nachdem das einzige Gasthaus in Hochdorf geschlossen wurde, brachte er ein Dorfgemeinschaftshaus für die Vereine und die Dorfgemeinschaft auf den Weg und konnte damit das ganze Dorf mobilisieren. Für die UWG war der Jubilar 24 Jahre im Gemeinderat tätig und kann dabei auf viele wichtige Maßnahmen und Projekte in dieser Zeit zurück blicken. Auf Grund seiner hervorragenden Leistungen um das Gemeinwohl der Gemeinde Bischofsmais wurde Franz Wartner 2007 die Bürgermedaille verliehen. Gerne ist er in Gesellschaft und bringt sich auch jetzt noch bestens ein. Im neu gebauten Dorfgemeinschaftshaus Hochdorf wurde der Jubeltag mit der Familie, Freunden, Nachbarn und vielen Vereinsabordnungen gefeiert. Bürgermeister Walter Nirschl, Altbürgermeister Edgar Stecher und Heinz Ebner, Träger der Bürgermedaille, überbrachten die besten Wünsche der Gemeinde und sangen für Franz Wartner einige Geburtstagsständchen. Sein größter Wunsch, seinen Jubeltag im neuen Dorfgemeinschaftshaus zu feiern, ging damit in Erfüllung.

Rätsel des Monats ...

Wie gut kennen Sie Ihre Gemeinde?

Sie kennen alle Wege, jedes Haus, sämtliche Steine und auch die ausgefallensten, aber doch markanten Fleckerl in Bischofsmais und in den Dörfern? Dann sollten Sie bei unserem Rätsel mitmachen und Ihr Glück versuchen. In jeder Ausgabe des Gmoabladls stellen wir Ihnen Plätze im Gemeindegebiet aus einer nicht ganz alltäglichen Perspektive vor. Sie wissen, wo das Bild unten links entstanden ist? Dann melden Sie sich bitte bei der Gemeinde unter Tel. 9404-44, persönlich oder per E- Mail an touristikinformation@bischofsmais.de und lösen Sie bis zum Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe das Rätsel. Die Rätsel-Gewinnerin der letzten Ausgabe ist Daniela Riedl aus Burggrafenried. Sie erkannte den Schriftzug des „Bayerischer Wald Resorts“ in Habischried und freute sich über das Bischofsmaiser Lesebuch und ein Glas Honig als Preis. (Bild unten, rechts).

Schreinerei WEBER

Wohndesign und vieles mehr...

...Ihre Wünsche sind unser Antrieb

Weber Christian
Am Hang 5
94253 Bischofsmais-
Hochbruck

Telefon: (0 99 20) 90 32 92
Telefax: (0 99 20) 90 32 91

exclusive und individuelle Wohnraumgestaltung

Unser Leistungsspektrum bietet Ihnen:

Möbel • Küchen
Wohnraumtüren
Treppen
Decken • Fußböden
Fenster • Türen
schlüsselfreie Schließsysteme
Sicherheitstechnik
Rollläden • Plissees
Insektenschutzgitter

www.schreinerei-weber-bischofsmais.de
info@schreinerei-weber-bischofsmais.de

Wir sind Partner!
Netzwerk Forst und Holz Bayerischer Wald

Wir bringen Ihnen den Süden ein bischen näher

ADRIA
RISTORANTE - PIZZERIA
Dorfstr. 17 (im Hause Silberbauer)
94253 Bischofsmais-Tel.09920/903778
www.restaurant-pizzeria-adria.de

Besonders schmackhafte kroatische & italienische Spezialitäten, bei gemütlichem Ambiente und freundlichem Service.

Aktionstage:
Mittwoch: Pizza-Tag. Jede Pizza 4,90 Euro
Donnerstag: Nudel-Tag. Alle Nudeln 4,90

Neu! - Pizza-Lieferservice -
Frei Haus ab 15 Euro Bestellwert.
Lieferung nur im Gemeindebereich Bischofsmais!

Öffnungszeiten:
Di. - Sa.:
17:00 - 23:00

Sonntag und Feiertag:
11:00 bis 14:00 Uhr
17:00 bis 23:00 Uhr

Wir würden uns freuen, Sie verwöhnen zu dürfen!
Ihr Adria Team.

Die treuesten Gäste ...

Die erste Gästeehrung im Hotel Bayerischer Wald Resort in Habischried wurde der Familie Lucia und Florian Schütz aus Schierling zuteil. Sie war seit Bestehen des Hotels schon zum zehnten Mal in Habischried und konnte hier dem stressigen Alltag entfliehen. Hoteldirektorin Nicole Tummers freute sich und bedankte sich bei den treuen Gästen, die mit ihren Kindern Franziska, Lena und Valentin kamen, mit einem Blumenstrauß. Max Englram, Leiter der Tourist-Info Bischofsmais, überreichte neben einer Urkunde Erinnerungsgeschenke an die treuen Gäste (oben, links).

Die Familie Hans-Dieter und Jingwen Bienen aus Dinslaken wurde kürzlich von der Vermieterfamilie Plenk in der Pension Berghof in Bischofsmais und von Tourist-Info-Leiter Max Englram für den zehnten Urlaubsaufenthalt in der Gemeinde Bischofsmais geehrt. Die Gäste verbrachten den Winterurlaub in der Pension am Ortsrand von Bischofsmais und wurden von Familie Plenk für die zehn Aufenthalte mit einem Gutschein für drei Tage bedacht. Die Familie wurde bereits zum dritten Male von den Eltern begleitet. Vom Leiter der T-Info Max Englram wurden neben einer Urkunde auch Tassen mit dem Gemeindewappen und Hirmonstaler überreicht. Gemeinsam feierten Hans-Dieter Bienen sen. und Anneliese Bienen, Hans-Dieter Bienen jun., Jingwen Wang-Bienen, Ann-Sophie und Konstantin Bienen, Senior-Chefin Annemarie Plenk sowie Petra und Franz Plenk (oben, rechts).

Rezept des Monats

Sauerkrautsuppe - ideal zum Aufwärmen an kalten Tagen

Dagmar Stadler aus Hochdorf hat sich das Rezept für diese Ausgabe einfallen lassen. Die Sauerkrautsuppe ist zum Aufwärmen an kalten Wintertagen besonders beliebt - und schmeckt am zweiten Tag noch besser!

Zutaten:

1 ¼ l Wasser
¼ l Sauerkrautsaft
1 TL Fleischbrühe
etwas Kümmel o. Kümmelpulver, 1 Wacholderbeere
250 g Sauerkraut
3 größere Kartoffeln gewürfelt
1 TL Gemüsebrühe
Einbrenne aus 40g Mehl, 10 g Zwiebel und 30g Fett
1/8 l saure Sahne

Zubereitung:

Sauerkraut mit Wasser, Krautsaft und Fleischbrühe ca. ½ Std. kochen. Helle Einbrenne mit Wasser ablöschen, zum Kraut gießen und weiter kochen, bis das Kraut weich ist (zwischendurch umrühren). Im zweiten Topf die Kartoffeln mit Wasser bedeckt und mit Gemüsebrühe (nicht zu weich) kochen und zur Krautsuppe geben. Mit Sauerrahm verfeinern, dazu eine Schöpfkelle Suppe mit Sauerrahm mischen und wieder zur Suppe geben. Jetzt nicht mehr kochen. Abschmecken.

Petra Kronschnabl

HOCH • TIEF • KANALBAU
M
MADER

MADER BAU GmbH

94253 BISCHOFSMAIS/Ndb.
Telefon (09920)94 01-0
Telefax (09920) 10 71
info@mader-bau.de

eingetragen in der Liste Präqualifizierter Bauunternehmen
DQB

Ihr kompetenter Partner für:

Hochbau • Schlüsselfertiges Bauen

Tiefbau • Kanalbau

Lieferung von güteüberwachtem Frostschutzmaterial

Rundwanderweg Habischried/Teufelstisch (Gemeinde Bischofsmais)

Kurzbeschreibung

Schwierigkeitsgrad	mittel
Höchster Punkt	878 m
Tiefster Punkt	678 m
Länge	10 km
Wegbeschaffenheit	naturbelassene Wege

Startpunkt und Streckenverlauf

Ausgangspunkt der Rundwanderung ist das Ortszentrum von Bischofsmais. Die Tour führt in Richtung Wastlsäg und dann rechts in den Wald. Der Weg beginnt etwas anzusteigen, nach gut 800 Metern biegt er nach rechts ab und führt steil bergauf zum Teufelstisch. Am Ende des Anstiegs gewährt eine Aussichtsplattform einen grandiosen Blick ins Regental. Auf dem Höhengrad gelangt man zum Natursteindenkmal Teufelstisch, einer imposanten Gesteinsformation. Nach einem halben Kilometer geht es nun bergab Richtung Habischried. Dort besteht die Möglichkeit zur Einkehr und Rast. Der ca. zweistündige Rückweg nach Bischofsmais erfolgt über den Wanderweg 3. Wanderer, die die Tour ausdehnen möchten, können bei der Talstation der Geißkopfbahn auch noch die Geißkopf-Tour gehen.
Anschluss an den ÖPNV finden Sie in Bischofsmais am Rathaus, in Wastlsäg, Habischried und Unterbreitenau.
Parkplätze sind am Rathaus in Bischofsmais, an der Trie sowie am Sportplatz in Habischried reichlich vorhanden.

Weitere Informationen

Touristikinformation Bischofsmais
Hauptstraße 34, 94253 Bischofsmais
Tel.: 09920/940444 Fax. 09920/940440
Mail:
touristikinformation@bischofsmais.de
www.bischofsmais.de

Charakter

Die Wanderung über den Teufelstisch glänzt mit einmaligen Naturimpressionen. Der Rundweg lässt sich gut mit einer Tour zum nahegelegen Geißkopf verbinden.

Lohnende Abstecher - Attraktionen - Highlights - Landschaftsimpressionen

Rundblicke der Extraklasse bieten die Aussichtsplattform am Teufeltisch und der Aussichtsturm auf dem Geißkopf.
Für eine Erfrischung nach der Wanderung sorgt die Kneippanlage am Wanderweg Nummer 2 in Habischried. Der nahe gelegene Geißkopf bietet eine Fülle an Freizeiteinrichtungen, wie dem Bogenpark mit 3D-Parcours und der Sommerrodelbahn. Für die Kleinen gibt es beim Sportplatz in Habischried auch einen Kinderspielplatz.

Gaststätten und Einkehrmöglichkeiten

Gasthaus Schäffler
Ortsstraße 2, 94253 Bischofsmais/Habischried
Tel.: 09920/1375
www.schaefflerstubn.de

Gasthaus Alter Wirt, Habischried
Ortsstraße7, 94253 Bischofsmais/Habischried
Tel.:09920/239. Fax: 09920/902301
www.gasthaus-alter-wirt.de

Hotel Bayerischer Wald Resort
Siemensstraße 21, 94253 Bischofsmais/Habischried
Tel.: 09920/18050, Fax: 09920/18051
www.bayerwald-resort.de

Veranstaltungen in der Gemeinde

Februar und März 2014

Fr., 21.2.2014, 20 Uhr, Baderhaus
Fotoreportage „Losgelaufen – Arktisches Kanada“ mit Andreas Eller

Sa., 22.2.2014, Uhr, Gasthof Hollmayr
Fischer- und Trachtlerball mit Maskenprämierung und Tombola

Do., 27.2.2014, 19.30 Uhr, Schützenheim Seiboldsried
Weiberfasching

Sa., 1.3.2014, Uhr, Gasthof Hollmayr
4. Jugend- und Junggebliebenenball des Stammtisches Seiboldsried und der Deifedisch Plattler mit Einlagen, Maskenprämierung und Barbetrieb

So., 2.3.2014, 13 Uhr, Fahrnbach
Habergoaß-Treiben

20 Uhr, Schützenheim Seiboldsried
Faschingsball der FFW Hochdorf

Di., 4.3.2014, Schützenheim Seiboldsried
14 Uhr Kinderfasching
20 Uhr Faschings-Kehraus

Sa., 8.3.2014, 19 Uhr, Gasthof Hollmayr
Starkbierfest des CSU-Ortsverbandes mit Sketchen, G´sangseinlagen, Auftritt von Pater „Max“, Musik: „Lederwixxa“ Tischreservierung ab 6 Pers. möglich unter Tel. 09920/8327

Fr., 14.3.2014, 19.30 Uhr, Schulaula
Filmabend mit Manfred Kraus

Sa., 15.3.2014, 19.30 Uhr, Gasthof Hollmayr
Generalversammlung des Heimat- und Trachtenvereins Hirmonstaler

Gasthof Alter Wirt, Habischried
Generalversammlung des SV Habischried

Fr., 21.3.2014, 19.30 Uhr, Gasthof Hollmayr
Generalversammlung des SV Bischofsmais
So., 23.3.2014, 17 Uhr, Pfarrkirche
Passionskonzert
Mitwirkende: Karin und Dr. Gottfried Seidl, Jacobichor, Ingrid Kollmer, Hermann Hupf, Damir Bedrina, Helmut Wengler

Sa., 29.3.2014, 19.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Hochdorf
Generalversammlung des Schnupferclubs Hochdorf